

Die Großen hören auf zu herrschen, wenn die Kleinen aufhören zu kriechen. FRIEDRICH SCHILLER

# brenn stoff

Nº 51

Aktuell ist nur das Bleibende

## SELBST ERMÄCHTIGUNG

Mit Beiträgen von  
Ursula Baatz  
Humberto Maturana  
Christian Pomper  
Huhki Henri Quelcun  
Milo Rau, Alexander Behr  
Virginia Satir  
Heini Staudinger u. a.



### Flohmarkt

DO 25. Jänner, 13 – 19 Uhr  
Donnerstag Vormittag geschlossen!  
FR 26. Jänner, 10 – 18 Uhr  
SA 27. Jänner, 10 – 17 Uhr

SCHEISS  
DI NED AU\*

BITTE SEI  
NIED SOO' DEPPAD

ORIENTIER  
DICH AN DER  
LIEBE



Brennstoff Nr. 51

SelbstErmächtigung

Jänner 2018

Medieninhaber und Verleger  
GEA Verlag  
Lange Gasse 24, 1080 Wien  
verlag@gea.at

Herausgeber  
Heinrich Staudinger

Chefredaktion  
Moreau

Satz / Gestaltung  
Moreau, 8952 Irr.dning  
moreau@gea.at

Mitarbeit und Korrektorat  
Monika Broggin, Renate Gönner  
Katharina Kainz, Christina  
Kapeundl, Sylvia Kislinger

Redaktionsadresse  
Lange Gasse 24, 1080 Wien  
brennstoff@gea.at  
www.brennstoff.com

Abos und Anzeigen  
verlag@gea.at

Wir bitten um deinen Beitrag!  
Der brennstoff ist GRATIS.  
Da die Druck-, vor allem aber  
die Versandkosten extrem hoch  
sind, freuen wir uns über ein  
FörderABO mit einem Betrag,  
den du selbst bestimmst.  
Mehr auf Seite 22

GEA Akademie  
akademie@gea.at  
02853/76503-61

AutorInnen  
Ursula Baatz, Alexander  
Behr, Sylvia Kislinger, Humberto  
Maturana, Moreau, Christian  
Pomper, Bernhard Pörksen,  
Huhki Henri Quelcun, Milo Rau,  
Virginia Satir, Heini Staudinger,  
Marianne Williamsen u. a.

In den Zitaten  
tout le monde

Erscheinungsweise  
derzeit 4 x im Jahr  
verbreitete Auflage: 191.500

Brennstoff Nr. 51  
wird ermöglicht durch die:  
FörderABOInnen,  
Waldviertler Schuhwerkstatt,  
die GEA Möbelwerkstatt  
und die GEA Geschäfte.

Danke!



Waldviertler®



# FLOH MARKT

Waldviertler®  
Haufenweise  
Flohmarktpreise

Saison- und Aktionsfarben

1. und 2. Wahl  
bis minus 50 %

Waldviertler® PHÖNIX  
statt € 155,- um 125,-

Waldviertler®  
STIEFEL  
mit Lederfutter und  
Warmfutter  
statt € 199,- um 159,-\*  
statt € 209,- um 169,-\*

G10 CHUI & TWIGA  
die coolen G10  
Kindersneaker ab 65,-\*

GEH NINJO  
LAUFLERSCHUHE  
ab 49,-

\* manche Modelle sind  
sogar noch billiger!

VON 20% **KOMMT ALLE!** BIS 50%  
STINIV

34 x IN ÖSTERREICH  
18 x IN DEUTSCHLAND  
1 x IN DER SCHWEIZ

ADRESSEN AUF DER RÜCKSEITE

WWW.GEA.AT



## Die Beendigung der Straflosigkeit im Ostkongo

ist eine strapaziöse, langwierige Angelegenheit. Die Durchführung weiterer KONGO-TRIBUNALE (**siehe Seite 11**) wird von der kongolesischen Regierung nicht unterstützt. Sie ist im Pakt mit den Rohstoffkonzernen. Auch westliche Regierungen haben kein Interesse an einer umfassenden Aufarbeitung dieser Massenverbrechen (mehr als 7 Millionen Tote in 20 Jahren). Die großen Konzerne sind erst recht nicht interessiert, denn sie profitieren enorm von der Ausbeutung dieser Region. Das KONGO-TRIBUNAL will, dass endlich Gerechtigkeit einkehrt und dass die Menschen in diesem paradiesischen Land wieder in Frieden leben können.

**Wir wollen die geplanten Tribunale unterstützen, weil wir überzeugt sind, dass sie helfen werden, dem Frieden den Weg zu bereiten. Dafür ist JETZT deine/meine/unsere Hilfe gefragt.**

Bitte deklariere **deine Spende** mit dem Kennwort: **KONGO-TRIBUNAL**



SPENDENKONTO

lautend auf

Heinrich Staudinger für Afrika

Konto-Nr. 1.370, Raika 32415

IBAN AT18 3241 5000 0000 1370

BIC RLN WAT WWO WS

Zur Steuerabsetzbarkeit deiner Spende schicken wir dir gerne eine SPENDENBESTÄTIGUNG. Anträge bitte mit dem Betreff »Spendenbestätigung« an: [miriamw@gea.at](mailto:miriamw@gea.at) · Bitte gib beim Antrag deinen vollen Namen sowie dein Geburtsdatum an!

**WALKING SAFARI** Komm mit uns nach Afrika!

Nächste Termine ||| 23. März – 4. April 2018 ||| 29. April – 11. Mai 2018 ||| 20. Mai – 1. Juni 2018  
||| 17. – 29. Juni 2018 ||| 8. – 20. Juli 2018 ||| 5. – 17. August 2018  
||| 26. August – 7. September 2018 ||| 21. Oktober – 2. November 2018  
||| 25. Dezember 2018 – 6. Jänner 2019 ||| Mehr Informationen auf [www.maasai-tours.com](http://www.maasai-tours.com)

# Inhalt

Ausgabe N° 51 · Jänner 2018



Pieter Bruegel der Ältere  
Landschaft mit dem Sturz des Ikarus  
Um 1555 – 1568

- 5** VIRGINIA SATIR, MARIANNE WILLIAMSON  
**SelbstErmächtigung**
- 7** URSULA BAATZ  
**#metoo**
- 9** HUHKI HENRI QUELCUN  
**Null Toleranz für Selbstentmächtigung**
- 11** MILO RAU  
**Die Rückeroberung der Zukunft**
- 15** Short Cuts  
  
BERHARD PÖRKSEN  
HUMBERTO MATURANA
- 17** **InstantSelbstErmächtigung**  
Gespräch über die Ohnmacht der Macht
- 21** CHRISTIAN POMPER  
**Wirtschaften geht jetzt auch gemeinsinnig**
- 22** **Klimaschutzpreis für GEA  
brennstoff-FörderABO**
- 23** GE GE GE  
**Gelesen. Gehört. Gesehen.**
- 24** GEA Akademie  
Das neue Programm

**brennstoff**ONLINE  
www.brennstoff.com

# Editorial

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!



**Ich kenne niemanden**, der es cool findet, dass wir 50 Prozent der Lebensmittel wegwerfen. Ich kenne auch niemanden, der sagt, es sei okay, dass die Milliardenkonzerne keine Steuern zahlen, während

die menschliche Arbeit die höchste Abgabenlast zu tragen hat. 92 % der Deutschen (in Ö ist's ähnlich) sind für die Energiewende, doch unser herrschendes System pflegt den Profit und nicht das Klima. Wenn wir das gar nicht wollen, warum nur lassen wir uns das alles gefallen?

Ich kenne auch niemanden, der sagt, es sei egal, dass in den letzten 20 Jahren 75 % der Insekten und 40 % der Feldvögel verschwunden sind, die Bienen in Gefahr sind, Tiere in der Massentierhaltung leiden, die Eschen sterben und die Wetterkapriolen uns zunehmend beunruhigen. Warum nur lassen wir das zu, wenn wir es gar nicht wollen? Selbst bei dem Streitthema Flüchtlinge bin ich mir sicher, dass die große Mehrheit der Bevölkerung, trotz aller Hetze, einen Sinn für Barmherzigkeit hat.

Apropos Flüchtlinge – in diesem BRENNSTOFF findet ihr auf den Seiten 11 ff eine aufrüttelnde Rede von Milo Rau über den mörderischen Wahnsinn im Kongo. Dort geht es um Coltan (wir brauchen es für die Handys) und um Gold. Der Krieg um diese Bodenschätze hat in den letzten 20 Jahren mehr als 7 Millionen Menschen das Leben gekostet. Den Menschen in den Kriegsgebieten bleibt oft nur die Flucht.

Aber Hand aufs Herz, die meisten Flüchtlinge wären keine und würden nicht unter unmenschlichen Anstrengungen den Weg nach Europa wagen, wenn sie daheim in Frieden leben könnten. Drum heißt es Fluchtursachen bekämpfen und den Drahtziehern dieser schrecklichen Kriege den Prozess zu machen. Denn die meisten von ihnen sitzen bei uns im Komfort statt hinter Gittern.

Und doch nähren diese Ungerechtigkeiten und Gemeinheiten den Willen zur Veränderung, die Bereitschaft zum Wandel und die Entschlossenheit zum Umsturz, denn ohne Zweifel ist es Notwendend, von diesem zerstörerischen System zu lassen, bevor es uns zerstört.

Dieses System ist schlau organisiert. Wir sind darin gefangen als Sklaven des Konsums und des Profits. Sklaverei ist nicht lustig, und doch hält uns das Geld mit allen möglichen Tricks bei der Stange, auch wenn wir schon längst müde sind, dem Falschen zu dienen.

Aus dieser Sklaverei herauszukommen ist nicht leicht. Es braucht einen starken Willen und die Überzeugung, dass nicht das Geld, sondern Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit die Werte sind, für die es sich zu leben und zu sterben lohnt.



**HEINI STAUDINGER**  
Herausgeber

Am Grabstein von Rumi (1207 – 1273), dem islamischen Mystiker, steht diese wunderschöne Einladung, das Leben, und nichts als das Leben, zu lieben:

Komm', komm', wer immer du bist, / Wanderer, Götzenanbeter und Diener des Geldes. / Dies ist keine Karawane der Verzweiflung. / Komm', auch wenn du deinen Schwur tausendfach gebrochen hast. / Komm', komm', und noch einmal: komm'.

Das meint im Ernst

*Heini Staudinger*



Bin nicht das einzige Stück der Welt, über töte ich auch den Tyrannen.  
Töte ich den Sklaven in mir, das ich etwas vermag, ich selbst?



# SelbstErmächtigung

Wir dürfen uns nicht durch die begrenzten Vorstellungen anderer Leute definieren lassen. VIRGINIA SATIR

## Mein Bekenntnis zur Selbstachtung



**Ich bin ich selbst.** Es gibt auf der ganzen Welt keinen, der mir vollkommen gleich ist.

Es gibt Menschen, die in manchem sind wie ich, aber niemand ist in allem wie ich. Deshalb ist alles, was von mir kommt, original mein; ich habe es gewählt. Alles,

was Teil meines Selbst ist, gehört mir – mein Körper und alles was er tut, mein Geist und meine Seele mit allen dazugehörigen Gedanken und Ideen, meine Augen und alle Bilder, die sie aufnehmen, meine Gefühle, gleich welcher Art: Ärger, Freude, Frustration, Liebe, Enttäuschung, Erregung; mein Mund und alle Worte, die aus ihm kommen, höflich, liebevoll oder barsch, richtig oder falsch, meine Stimme, laut oder sanft, und alles, was ich tue in Beziehung zu anderen und zu mir selbst.

Mir gehören meine Phantasien, meine Träume, meine Hoffnungen und meine Ängste.

Mir gehören alle meine Siege und Erfolge, all mein Versagen und meine Fehler.

Weil alles, was zu mir gehört, mein Besitz ist, kann ich mit allem zutiefst vertraut werden. Wenn ich das werde, kann ich mich liebhaben und kann mit allem, was zu mir gehört, freundlich umgehen. Und dann kann ich möglich machen, dass alle Teile meiner selbst zu meinem Besten zusammen arbeiten.

Ich weiß, dass es manches an mir gibt, was mich verwirrt und was mir gar nicht bewusst ist. Aber solange ich liebevoll und freundlich mit mir umgehe, kann ich mutig und voll Hoffnung darangehen, Wege durch die Wirrnis zu finden und Neues an mir selbst zu entdecken ...

Wie immer ich in einem Augenblick aussehe und mich anhöre, was ich sage und tue, das bin ich. Es ist ori-

ginal und zeigt, wo ich in diesem Augenblick stehe. Wenn ich später überdenke, wie ich aussah und mich anhörte, was ich sagte und tat, und wie ich gedacht und gefühlt habe, werde ich vielleicht bei manchem feststellen, dass es nicht ganz passte. Ich kann das aufgeben, was nicht passend ist, und behalten, was sich als passend erwies, und ich erfinde etwas Neues für das, was ich aufgegeben habe.

Ich kann sehen, hören, fühlen, reden, denken und handeln.

Ich habe damit das Werkzeug, das mir hilft zu überlegen, anderen Menschen nahe zu sein, produktiv zu sein und die Welt mit ihren Menschen und Dingen um mich herum zu begreifen und zu ordnen.

Ich gehöre mir, und deshalb kann ich mich lenken und bestimmen. Ich bin ich, und ich bin o.k.

VIRGINIA SATIR

## Unsere tiefste Angst

**Unsere tiefste Angst** ist nicht, dass wir unzulänglich, unsere tiefste Angst ist, dass wir über die Maßen machtvoll sind. Es ist unser Licht, vor dem wir am meisten erschrecken, nicht unsere Dunkelheit. Wir fragen uns: Wer bin ich, dass ich so brillant, großartig, talentiert, fabelhaft sein sollte? Aber wer bist du denn, dass du es *nicht* sein solltest? Du bist ein Kind Gottes. Dich klein zu halten, dient der Welt nicht. Dich klein zu halten, damit die anderen um dich herum sich nicht unsicher fühlen: das hat nichts mit Erleuchtung zu tun. Wir sind dazu bestimmt, zu leuchten wie Kinder. Wir sind geboren, um die Größe Gottes, der in uns lebt, zu verwirklichen. Und diese Größe ist nicht nur in einigen von uns, sie ist in jedem Menschen. Und wenn wir unser Licht leuchten lassen, dann geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis, das selbe zu tun. Wenn wir selbst von Angst frei sind, dann sind die anderen durch unser Dasein auch frei.

MARIANNE WILLIAMSON, *Rückkehr zur Liebe*

### VIRGINIA SATIR

(1916–1988) war eine der bedeutendsten Familien therapeutinnen. Oft wird sie auch als »Mutter der Familientherapie« bezeichnet.

Ich pflege meinen Studenten zu sagen, sie seien dann am Ziel ihrer Bemühungen gelangt, wenn sie in der Lage seien, jemandem ohne Umschweife und auf eine Weise zu sagen, er habe einen üblen Geruch, dass der Betroffene das Gefühl hat, man habe ihm ein Geschenk gemacht.

VIRGINIA SATIR

### MARIANNE WILLIAMSON

geboren 1952, inspiriert von »Ein Kurs in Wundern«, ist Autorin sowie Gründerin gemeinnütziger Zentren, die sich in New York und Los Angeles kostenlos um Kranke kümmern und spirituelle Gruppentherapie anbieten.

**VIRGINIA SATIR** war es ein Anliegen, Menschen die Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihr »Grundpotenzial« nutzen können, um Wachstum und Frieden zu fördern. Ihre Grundhaltung drückte die große Familientherapeutin in den **FÜNF FREIHEITEN** aus, zu denen sie Menschen verhelfen wollte:

**1 | Die Freiheit zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist** – anstatt das, was sein sollte, gewesen ist oder erst sein wird.

**2 | Die Freiheit, das auszusprechen, was ich wirklich fühle und denke** – und nicht das, was von mir erwartet wird.

**3 | Die Freiheit, zu meinen Gefühlen zu stehen** – und nicht etwas anderes vorzutäuschen.

**4 | Die Freiheit, um das zu bitten, was ich brauche** – anstatt immer erst auf Erlaubnis zu warten.

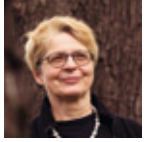
**5 | Die Freiheit, in eigener Verantwortung Risiken einzugehen** – anstatt immer nur auf »Nummer Sicher zu gehen« und nichts Neues zu wagen.



DAS GRÖSSTE BÖSE IST, WENN DU VERGISST, DASS DU EIN KÖNIGSKIND BIST.







## **Ermächtigungen brauchen Machtlose, denn wer schon Macht hat, braucht keine Ermächtigung.**

Seit 3 Monaten bringt #metoo Bewegung in die Promi-Szene: fast täglich erzählen Frauen – Schauspielerinnen, Politikerinnen usw. – über sexuelle Belästigungen und Gewalt. Einige wichtige oder bedeutende Männer mussten sich deswegen aus der Öffentlichkeit zurückziehen, bei anderen steht eine Klage ins Haus. Bisher war es ein offenes Geheimnis, dass viele Frauen im Alltag wie selbstverständlich mit sexuellen Anspielungen, Belästigungen und auch sexuell motivierter Gewalt zurecht kommen müssen. In einer durch patriarchale Machtansprüche dominierten Gesellschaft steht #metoo für Selbstermächtigung: Frauen bestimmen selbst die Form ihrer Beziehungen zu Männern und sind nicht deren Belieben unterworfen.

#metoo steht für den Anspruch auf körperliche und seelische Integrität von Frauen und für die Gleichberechtigung von Menschen überhaupt.

Der Hashtag wurde erstmals 2006 von der Aktivistin Tarana Burke verwendet, um auf sexuelle Gewalt gegen Mädchen aufmerksam zu machen. Ein junges Mädchen hatte Burke von den sexuellen Übergriffen ihres Stiefvaters erzählt. Burke war zunächst sprachlos: erst später wurde ihr klar, dass sie besser gesagt hätte: »me too«, ich auch.

Öffentlich wurde die Aktion zunächst so gut wie ignoriert. Doch nahmen immer wieder medial präsente Frauen das Thema auf. Die Sängerin Beyoncé etwa projizierte bei ihren Auftritten in großen Lettern »feminist« auf die Bühne. Die Stimmen mehrten sich, bis das Thema schließlich öffentlich wurde und die Übergriffe für die Täter Konsequenzen hatten.

**Das Wort Selbstermächtigung suggeriert,** dass sich ein Individuum, ein einzelner Mensch, auf die eigenen Möglichkeiten und Ansprüche besinnt. Doch es sind viele Stimmen nötig, damit etwas in Bewegung kommt. Zustimmung und Aktivitäten, Bewusstseinsbildung, aber auch Ablehnung von anderen Teilen der Gesellschaft sind notwendige Faktoren, um Selbstermächtigung politisch wirksam werden zu lassen. Das zeigen die Anti-Apartheid-Bewegung in Südafrika, die Bürgerrechtsbewegung in den USA oder die Aidsaktivisten (aktuell in dem Film »BMP 120« zu sehen).

Selbstermächtigung entsteht aus Mitgefühl und Solidarität und genauso aus Ärger und Ungenügen an der Situation, aus Schmerz über die Verletzung der per-

sönlichen Integrität. So hat es Susanna in Mozarts »Figaros Hochzeit« (1786) satt, vom Grafen angemacht zu werden. Dies allerdings ist sein Recht als Feudalherr, denn das *ius primae noctis* gibt ihm das Recht, jede Frau unter seiner Herrschaft als erster zu beschlafen. Der Graf hat also nicht nur die Macht, sondern auch das Recht auf seiner Seite. Doch Susanna und Figaro inszenieren ein wohlausgeklügeltes Verwirrspiel, an dessen Ende der Graf der Düpierte ist. #metoo ist die konsequente Fortführung.

»Empowerment«, Ermächtigung, ist als Wort viel jünger als der »Figaro«. In den 1970er Jahren sahen in den USA Sozialarbeiter das Potential der Menschen in den afroamerikanischen Ghettos. Doch die Gesellschaft ermutigte sie nicht, ihre Möglichkeiten zu nutzen. Dagegen stand »Empowerment«, sozusagen als Gegenteil der nicht nur in Österreich beliebten Maxime »Da kann man nix machen«, einer selbsterfüllenden Prophezeiung der Sonderklasse. Denn, »wenn man nichts machen kann«, wird man nichts machen. Das gilt für's eigene Leben (»Selbstermächtigung«) genauso wie für die Gesellschaft im Ganzen.

Empowerment, Ermächtigung, ist jedoch nicht davor gefeit, zum trivialen Ego-Trip zu werden. »Shopping-Paradiese« aller Art z. B. machen das Erwerben von Konsumartikeln zu einem Akt nicht nur weiblicher Selbstermächtigung: »Verwirkliche mit X deine einmalige Individualität schöner und genussvoller (als deine Freunde)!« lautet der Kaufappell. Wenn (Selbst-) Ermächtigung sich auf das Individuum bezieht (und auch Gruppen können als Individuen fungieren) und wenn die Beziehungsgewebe, in denen sich unser Leben abspielt, ausgeblendet werden, dann liegt der Verdacht nahe, dass es sich um ein Ego-Projekt handelt. Das Kriterium ist einfach: »Trägt meine Handlung zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Liebe für alle bei?« Zum Beispiel beim Shoppen als einem Ausdruck »imperialer Lebensweise« (Ulrich Brand) ist die Antwort ein klares »Nein«.

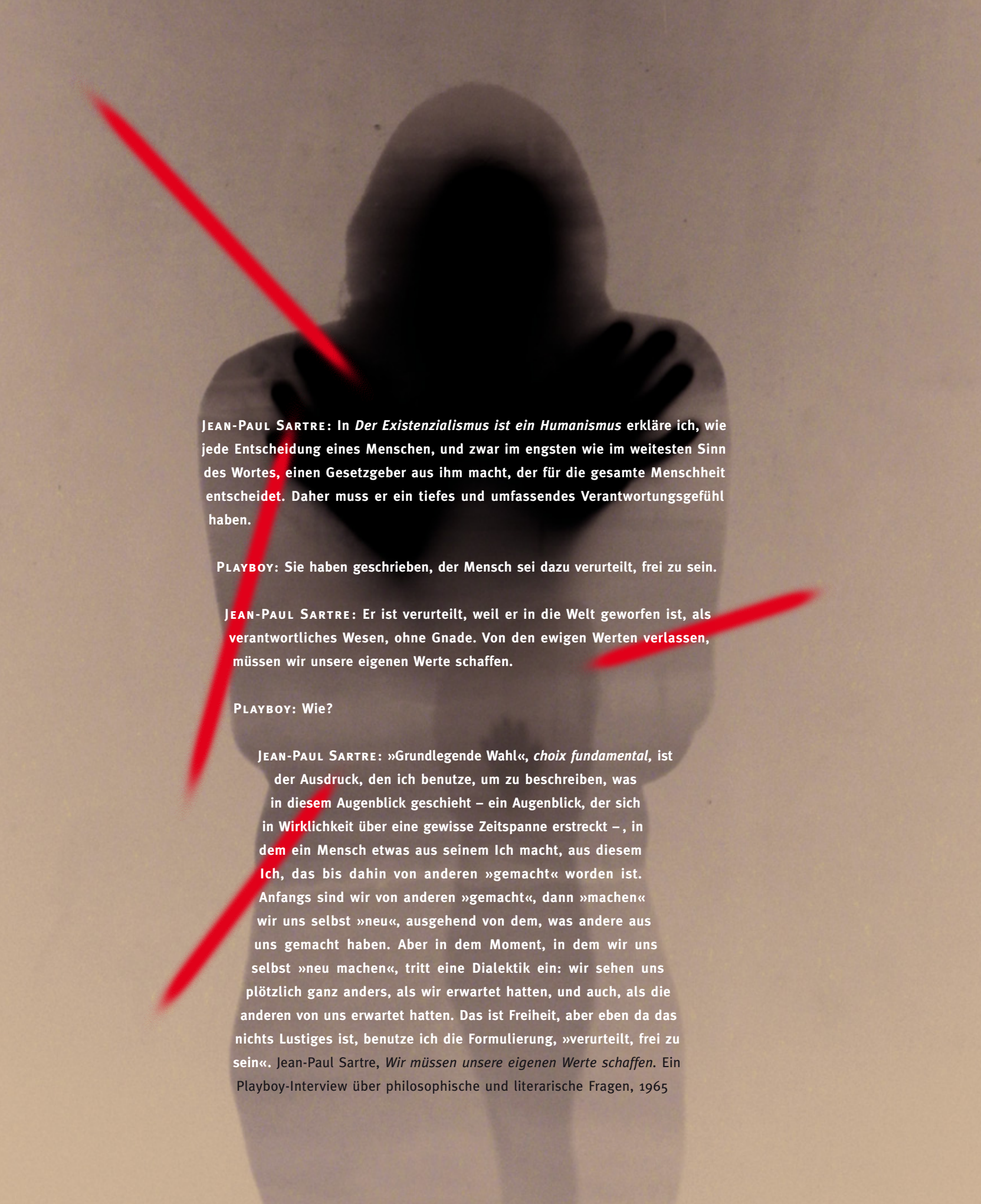
Wer die eigene Power, Vermögen und Handlungsmacht wahrnimmt, kann den nächsten Schritt tun – zur Kunst der Selbstverfeinerung oder Selbstkultivierung. Früher sagte man dazu »Herzensbildung«. Das klingt altmodisch, doch wie bei der Übung der »Achtsamkeit« geht es um die Verbindung des Beziehungsgewebes »Welt« mit dem eigenen Herzen. Dies immer tiefer zu realisieren, ist – wie gesagt – eine Kunst, deren Übung nicht endet. *Ursula Baatz*

## **URSULA BAATZ**

Philosophin, Ö1-Wissenschafts- und Religionsjournalistin, Lehrbeauftragte an der Universität Wien, Qi Gong-Lehrerin, Zen-Praktikerin, Reisende und Buchautorin, zuletzt: *Spiritualität, Religion, Weltanschauung. Landkarten für systemisches Arbeiten* im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2017. Mit-Herausgeberin von *polylog: zeitschrift für interkulturelles philosophieren*

**Folge Deinem Herzen, auch wenn es dich vom Pfade ängstlicher Seelen wegführt.**

WILHELM REICH



JEAN-PAUL SARTRE: In *Der Existenzialismus ist ein Humanismus* erkläre ich, wie jede Entscheidung eines Menschen, und zwar im engsten wie im weitesten Sinn des Wortes, einen Gesetzgeber aus ihm macht, der für die gesamte Menschheit entscheidet. Daher muss er ein tiefes und umfassendes Verantwortungsgefühl haben.

PLAYBOY: Sie haben geschrieben, der Mensch sei dazu verurteilt, frei zu sein.

JEAN-PAUL SARTRE: Er ist verurteilt, weil er in die Welt geworfen ist, als verantwortliches Wesen, ohne Gnade. Von den ewigen Werten verlassen, müssen wir unsere eigenen Werte schaffen.

PLAYBOY: Wie?

JEAN-PAUL SARTRE: »Grundlegende Wahl«, *choix fundamental*, ist der Ausdruck, den ich benutze, um zu beschreiben, was in diesem Augenblick geschieht – ein Augenblick, der sich in Wirklichkeit über eine gewisse Zeitspanne erstreckt –, in dem ein Mensch etwas aus seinem Ich macht, aus diesem Ich, das bis dahin von anderen »gemacht« worden ist. Anfangs sind wir von anderen »gemacht«, dann »machen« wir uns selbst »neu«, ausgehend von dem, was andere aus uns gemacht haben. Aber in dem Moment, in dem wir uns selbst »neu machen«, tritt eine Dialektik ein: wir sehen uns plötzlich ganz anders, als wir erwartet hatten, und auch, als die anderen von uns erwartet hatten. Das ist Freiheit, aber eben da das nichts Lustiges ist, benutze ich die Formulierung, »verurteilt, frei zu sein«. Jean-Paul Sartre, *Wir müssen unsere eigenen Werte schaffen*. Ein Playboy-Interview über philosophische und literarische Fragen, 1965



# Null Toleranz für Selbstentmächtigung

**Unpolitisch = Unfrei!** Alle heute maßgeblichen und »politischen« Bewegungen innerhalb der westlichen Zivilisation haben ein Ziel gemeinsam: die Privatisierung der Öffentlichkeit. Dabei lassen sich unterscheiden:

**1. Die »Linken«,** welche schon lange die ökonomische Basis links liegen lassen und ihre Themen nur noch dem soziokulturellen »Überbau« entnehmen: Emanzipation sexuell diskriminierter Bevölkerungsgruppen, Xenophilie, nivellierende Bildungspolitik; um die Themenführerschaft in dieser verknüpften Diskurs-Landschaft streiten sich Sozialdemokraten und »Grüne«. Die einstmaligen Grünen haben ihre ursprüngliche Motivation, nämlich die politische Ökonomie der Roten durch eine kraftvolle politische Ökologie zu ergänzen, längst aus den Augen verloren. Die »Linken« kennen nur noch Gesellschaft; Gemeinschaft ist tabu.

**2. Die »Rechten«,** welche in der Überbau-Debatte die linken Themen mit umgekehrten Vorzeichen vertreten: Diskriminierung sexueller Minderheiten, implizite Abwertung der Frauen (mit dem billigen Trick, gerade Frauen an die Spitze zu holen, welche mit antifeministischen Spitzen glänzen), Xenophobie (= bedingungsloses Schüren instinktiver Fremdenfurcht), streng hierarchische Bildungspolitik, mit dem erklärten Ziel, kulturell oder wirtschaftlich Missliebige dumm zu halten. Die »Rechten« beschwören die Magie der Gemeinschaft und verabscheuen gesellschaftliche Überlegungen.

**3. Die sogenannten »Neoliberalen«,** welche besser Paläokapitalisten heißen sollten; sie bilden im infokratischen Umfeld einerseits kleine Interessenscluster, genannt »Eliten«, deren Mitglieder sich keineswegs durch besondere für die Gesellschaft segensreiche Begabungen auszeichnen, vielmehr ausschließlich nach monetär-elitären Kriterien ausgesiebt werden; diese »Neoliberalen« sind darüber hinaus die Puppenspieler in den genannten »linken« bzw. »rechten« Soziotopen. Ziel des Neoliberalismus: Darauf zu achten, dass die »öffentliche« Diskussion immer nur um Überbau-Themen kreist; nie das reale Machtgefälle streift.

Diese Paläokapitalisten stellen die treibende Kraft für eine Entpolitisierung = Privatisierung der Öffentlichkeit dar. Ihr Ziel ist das Monopol auf politisches Denken überhaupt. Für die monetäre Elite zählt Geldherrschaft und sonst nichts. Ihr verdecktes Handeln kann als einziges mit Recht »politisch« genannt werden, weil es die Wurzeln der ökonomischen Basis angreift – wenn auch mit Bedacht verdeckt! Ziel bleibt die zunehmende ökonomische Freiheitsberaubung aller Minderprivilegierten.

**Social Bondage.** Uns wurde – von »links« wie »rechts« – eingebläut, dass wir in unserem eigenen Leben nichts zu melden haben ... Dass die »Vorsehung« oder »Vorbestimmung«; die Eltern oder die »Gesellschaft«; das »Blut« oder die »Gene«; oder einfach die Situation, in welche jede(r) geworfen ist – von wem eigentlich? – die Partitur darstellt, nach welcher wir zu singen haben ... Leute, welche dieser Sekte anhängen, nenne ich alle gleich, egal ob sie nun die »völkische« oder »fortschrittliche« Variante gewählt haben. Ich nenne sie *Deterministen*. Die freiwillig Vorherbestimmten ...

**Wir müssen uns die Freiheit nicht erkämpfen. Wir verfügen bereits über sie. Und wer aus diesem Wissen handelt, verhält sich bereits politisch.** Die sogenannten »Politiker« wurden ja vom Kapital angestellt, um die Bevölkerung zu entpolitisieren. »Politisch« bleibt der Kampf um Ressourcen. Die Verfügung über Ressourcen heißt »Macht«. Um von der Machtfrage abzulenken, spielen die politischen Lager andauernde Freundschafts-Matches – Überbau-Monopoly. Während die Hardliner-»Liberalen« die Oberliga dominieren. Sie lassen uns lauter blödsinnige Fragen über das »Wesen« des »Menschen« stellen.

Was ist dieses Abstractum, der »Mensch«? Das *animal rationale*? Ein Spielball ökonomischer »Kräfte«? Das Element einer politischen »Klasse«? Oder einer aus Blut und Boden zusammengeklumpten »Rasse«? Sind wir, wie der Papst des Atheismus, Richard Dawkins, verkündet, nur DNA-Behälter, mittels welcher sich »egoistische Gene« replizieren? Oder sind wir Wesen – auch die sogenannte »Esoterik« hat längst ihre entpolitisierenden Metastasen überall hin gestreut – welche unzählige »Kalpas« hindurch immer wieder überzogene Kredite bei einer Art kosmischen Weltbank aufnehmen müssen, Karma genannt, eine ethische Schuldenlast, welche erst in astronomischen Zeitläuften getilgt werden kann, da wir fast alle dauernd in die ethische Schuld Falle rutschen ...

Es gab vor geraumer Zeit einen Franzosen, der nachwies, dass wir eines sind: Pure Freiheiten, welche ihren Bedingungen nur ausgeliefert bleiben, wenn wir an sie glauben; da war auch seine Gefährtin, die mit einem zweiten epochalen Buch diese Wahrheit weiter untermauerte. Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir.

Was ist der Mensch, dass er seiner nie gedenkt? Das Geschöpf, dessen Dasein dem Irgendwie-Sein vorausgeht, dessen Existenz seiner Essenz vorausgeht! Absolut frei ... Aber ist das nicht Unsinn? Bist du wirklich absolut frei? Probier es. Nicht erst morgen ... in ein paar Stunden – SOFORT! *Huhki Henri Quelcun*



**HUHKI HENRI QUELCUN** absolvierte eine Laufbahn als Tierwärter (Schönbrunn), Liedermacher, Opersänger (Wr. Kammeroper / opera mobile Basel), Gentechnikreferent (GLOBAL 2000) und Wirtschaftsjournalist und ist derzeit als Universal-Freischaffender in der Hinterbrühl tätig. Zuletzt ist im Roesner Verlag das Buch *In welchen Himmel kommen tote Sonnen. Literarische Antworten auf philosophische Fragen in Prosa und Lyrik* erschienen.

**In Wirklichkeit sind wir alle frei. Die Frage ist nur, ob wir bereit sind, unser Recht auszuüben.**

TOM HODGKINSON





Es gibt eine Gleichzeitigkeit  
von Kämpfen, die man in ihrer  
Gleichzeitigkeit akzeptieren muss,  
ohne sie hierarchisch zu ordnen.  
Was man finden muss, sind die Bezüge.  
MILO RAU



# Die Rückeroberung der Zukunft

Aus der Eröffnungsrede des Theaterregisseurs Milo Rau beim Kongress  
DIALEKTIK DER BEFREIUNG am 24.11.2017 im Theater Odeon Wien

## Liebe Freundinnen und Freunde,

die letzten zwei Wochen bin ich mit meinem aktuellen Film *Das Kongo Tribunal* – die Dokumentation eines zivilgesellschaftlichen Tribunals, das wir im ostkongolesischen Bürgerkriegsgebiet gegen die lokale Regierung, die UNO, die Weltbank und die grossen multinationalen Rohstoffkonzerne durchgeführt haben – durch Deutschland, die Schweiz und Belgien gereist.

Als wir den Film im Juli im Ostkongo in den Bürgerkriegsstädten und Minendörfern zeigten, überreichten die Zuschauer unseren Untersuchungsrichtern und mir, kaum war der Film vorbei, Beweisfotos und schriftliche Zeugenaussagen. Sie berichteten vom weiteren Verlauf der Wirtschaftsverbrechen und Massaker, die wir in unserem Film dargestellt hatten – oder von ganz anderen Fällen, deren wir uns annehmen sollten. Denn seit 1996 sind im dortigen Bürgerkrieg, der in Wahrheit ein Krieg um das in der ostkongolesischen Erde liegende Coltan und Gold ist, mehr als 7 Millionen Menschen gestorben in über 1000 Fällen von Massenvertreibungen, Massenvergewaltigungen, oder einfach von – absichtlicher und planmässiger – Unterversorgung.

Wenn wir unseren Film in Hamburg, in Berlin, in Brüssel, in Zürich oder in Genf vorführen, geschieht Vergleichbares: Die Zuschauer kommen zu uns, erzählen von ähnlichen Fällen, fast jede schweizer, belgische, deutsche Firma ist in ein Verbrechen gleichen oder größeren Maßstabs verwickelt wie die zwei Firmen, die wir in dem Film porträtieren. Da fallen Namen wie Monsanto, Glencore, VW, KiK, und je länger man zuhört, desto stärker wird das Gefühl, dass wir alle in einem Alptraum leben, nur eben bei vollem Bewusstsein. Und das war auch das Schlussfazit, das Robert Misik zog, einer der Stenographen unseres Weltparlaments, der sogenannten *General Assembly*, die Anfang November 2017 in Berlin stattfand – ein Parlament all jener, die von europäischer Politik betroffen, in unseren Parlamenten aber kein Mitspracherecht haben – Robert Misik hörte sich also drei Tage lang, 20 Stunden lang die Aussagen von Textilarbeitern aus Bangladesh, von Automobilherstellern aus Brasilien, von kongolesischen Minenarbeitern an, und sagte:

Das Weltparlament ist kein Ort der Träumer, sondern der Alpträumer. So schrecklich, so absurd, so ungerecht ist die Welt, in der wir leben.

Der Titel dieser Rede lautet »Die Rückeroberung der Zukunft« – denn der Alptraum, von dem ich spreche, hat es an sich, dass er sich nicht nur in die Vergan-

genheit erstreckt, wie die üblichen Alpträume, von denen man in der Schule hört, sondern auch in die Zukunft. Lassen Sie mich das erklären.

Um im Ostkongo eine Mine zu öffnen – also von der Entdeckung der Mine bis zu jenem Tag, an dem der Abbau mit allen Maschinen, Belüftungsanlagen, Unterkünften, Versorgungsketten usw. losgehen kann – vergehen im Schnitt 12 Jahre. Der finanzielle Aufwand dafür beträgt mehrere Milliarden Dollar, Kosten, die sich wegen des Bürgerkriegs oft zu einem Mehrfachen multiplizieren. Diese Summen schränken die Mitbewerber auf wenige europäische und nordamerikanische Firmen ein – im ostkongolesischen Minensektor gibt es beispielsweise nur eine einzige Firma, die Gold abbaut: die kanadische Firma BANRO, die in meinem Film *Das Kongo Tribunal* im Zentrum steht.

**Der Neoliberalismus**, einst angetreten gegen staatliche Monopole, gefeiert als der große Befreier, verhasst als der große Deregulierer – denn aus der Zerschlagung der kongolesischen Minenindustrie durch die Weltbank in den 80ern ist BANRO, eine Investmentfirma, überhaupt erst ins Goldgeschäft gekommen – der Neoliberalismus also steht heute nicht mehr für den freien Wettbewerb, sondern meint ein fast absurd monopolistisches System, das an die mittelalterliche Kirche erinnert – ein Wirtschaftssystem, das nicht nur von den Milizen lokaler Regierungen, sondern auch von den Regulierungs- und schließlich Ethik-Gesetzen europäischer und amerikanischer Parlamente gestützt wird, die mit absurden Auflagen die lokalen Produzenten in die Illegalität stoßen. Im Fall des 2010 vom amerikanischen Kongress verabschiedeten *Dodd-Frank Act*, eines Regulierungsgesetzes, das Kinderarbeit, die Arbeit von schwangeren Frauen etc. in kongolesischen Minen untersagte, verloren geschätzte 2 – 5 Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter ihren Job in den Minen. →

## MILO RAU

geboren 1977 in Bern, Regisseur, Theaterautor, Essayist und Wissenschaftler. Er studierte Soziologie, Germanistik und Romanistik in Paris, Zürich und Berlin, u. a. bei Tzvetan Todorov und Pierre Bourdieu. Für seine Theaterstücke, Filme und Bücher wurde er mehrfach ausgezeichnet.

## WEBTIPP

International Institute of Political Murder

[www.international-institute.de](http://www.international-institute.de)



Ich weiss sehr wohl, wie widersprüchlich man sein muss, um wirklich konsequent zu sein.

PIER PAOLO PASOLINI

**Der Schweizer Theaterregisseur und Autor Milo Rau** will im Spiel die Welt verändern. An der Berliner Schaubühne tagte Anfang November 2017 ein von ihm einberufenes Parlament, die **General Assembly**, in der InteressenvertreterInnen aus aller Welt mit den unterschiedlichsten politischen Absichten saßen. **Ziel war die versuchsweise Einrichtung einer Volksvertretung für alle Menschen und Lebewesen dieser Welt** – die Überwindung nationaler Interessen durch globale Gerechtigkeit. Am 7. November 2017 inszenierte Rau dann den »Sturm auf den Reichstag«, ein Reenactment des historischen Sturms auf den St. Petersburger Winterpalast von 1917. Dadurch sollte die symbolische Ablösung des nationalen Parlaments durch ein »Weltparlament« dargestellt werden.



## Die Rückeroberung der Zukunft

Der erste Schritt zur Überwindung dieses Systems besteht darin, es ans Licht der Öffentlichkeit zu ziehen, seine Legitimität zu bestreiten und es zum Gegenstand politischer Auseinandersetzungen zu machen.

FABIAN SCHEIDLER



→ **Realismus – realistische Politik**, realistische Kunst – kann also nur sein: Jenen Stimmen zu lauschen, die bescheid wissen – und damit die eigene Sicht der Dinge in Bewegung zu bringen.

Was uns aus der Entfernung, eingeschlossen in unsere eigenen Logiken, richtig erscheint, ist oft komplett falsch. Die Gegenwart hat es an sich, den Zeitgenossen zwingend, ja hermetisch zu erscheinen, insbesondere in der heutigen Welt, in der alles, könnte man sagen, »vorbestimmt«, da auf Profit getaktet ist.

Kommen wir noch einmal zur ostkongolesischen Minenindustrie: Der springende Punkt ist nicht die Gier oder die Amoralität der Rohstoffkonzerne selbst – die kleinen Schürfer sind genauso gierig, und das zeigen wir auch in unserem Film – sondern die komplexen Aktienfonds und Anlegerstrukturen, die hinter diesen Konzernen stecken. Denn können die investierten Milliarden – das hat mir ein Minenmanager von BANRO erzählt – nicht innerhalb von 3 Jahren wieder amortisiert werden, bricht zuerst die Firma, dann der Fonds, dann die jeweilige Rohstoffbörse zusammen – und Europa, die USA stecken in einer Finanzkrise.

**Rette sich wer kann, für alle Beteiligten:** Da bleibt keine Zeit, um vor Ort Infrastruktur, Bildung, überhaupt irgendetwas Längerfristiges aufzubauen, denn an der Stabilität des Marktes hängt ja unser eigener Reichtum, der Reichtum unserer Wohlfahrtsstaaten – und damit letztlich unsere Demokratie.

**Gleichzeitig** ist die Gegenwart, der ganze Glanz unserer Tage, der Alltag und letztlich der Sinn des Lebens von Milliarden von Menschen und Billarden von anderen Lebewesen im Zeitalter des Finanzkapitalismus nur noch ein Übergangsraum, in dem die Zukunft sich zu realisieren hat. Denn die Zukunft ist verkauft, bevor sie stattgefunden hat – unsere, die Aufgabe der Zivilgesellschaft ist es, sie zurück zu erobern.

Wie ist es aber möglich, aus diesem sozialdarwinistischen Alptraum auszubrechen: aus diesem Alptraum, der mit dem Anspruch der Befreiung angetreten ist, heute aber derart irrational geworden ist, dass er zum Nutzen der wenigsten und zum Leid der absoluten Mehrheit funktioniert? Aus einem Alptraum, der für uns alle tödlich enden wird, jedenfalls mit einer ökologischen und gesellschaftlichen Katastrophe bisher unbekanntes Ausmaßes – für uns alle deshalb, weil die Menschheit eine Schicksalsgemeinschaft ist und weder das Klima noch die Weltwirtschaft Grenzen kennen. Es ist, als würde ein Meteor auf die Erde zurasen: Aber anstelle sich um Lösungen zu kümmern, sprechen wir darüber, ob es diesen Meteor wirklich gibt – und falls ja: Wer dafür zuständig ist, wer wie über den Meteor reden darf und wie diejenigen, die darüber reden dürfen, gewählt werden sollen.

**Wer auch nur im Ansatz Realist ist**, fühlt sich spätestens seit der Wahl Donald Trumps in einer Art Gegenwirklichkeit gefangen. Seit seiner Wahl hat sich die

### Das Kongo Tribunal

ist ein weiteres ambitioniertes Projekt von Milo Rau. Seit über 20 Jahren verwandelt ein unüberschaubarer Bürgerkrieg im Osten der demokratischen Republik Kongo ein Gebiet von der Größe Westeuropas in eine Hölle auf Erden. Viele Beobachter sehen in diesem Krieg nicht nur den Kampf um die politische Vorherrschaft in Zentralafrika, sondern zugleich eine der entscheidenden wirtschaftlichen Verteilungsschlachten im Zeitalter der Globalisierung. Denn der Grund für den Fortbestand des Krieges sind längst nicht mehr nur ethnische Gegensätze, sondern die für das 21. Jahrhundert überlebenswichtigen Technologie-Rohstoffe. Milo Rau hat in einem symbolischen Theatertribunal drei exemplarische Fälle aus diesem Konflikt erst-

mals vor einer unabhängigen Jury verhandeln lassen. Dabei ist das scheinbar Unmögliche gelungen: alle Beteiligten – Regierung, Opposition, Militär, Rebellen, internationale Minenkonzerne, lokale Minenarbeiter, Bauern, Opfer, Täter, Menschenrechtsaktivisten und Globalisierungsexperten – wurden involviert und konnten zu Zeugenaussagen in dem öffentlich abgehaltenen Tribunal bewegt werden.

Der Erfolg dieser symbolischen Verhandlungen war durchschlagend, weil erstmals in zwei Jahrzehnten ein geschützter öffentlicher Raum geschaffen wurde, in dem die Opfer von Vertreibung, Enteignung, Vergewaltigung und Mord ihre Anliegen und Anklagen vorbringen konnten und die dafür (Mit-)Verantwortlichen ihnen zuhören mussten. Im Anschluss an das Kongo Tribunal

traten zwei Minister und in der Folge auch der Gouverneur der Provinz zurück.

2018 möchten die international renommierten Juristen Jean Louis Gilissen, belgischer Anwalt und Mitbegründer des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag, und Maître Sylvestre Bisimwa, kongolesischer Menschenrechtsanwalt, in einer nächsten Stufe des Vermittlungsprozesses zwischen den beteiligten Konfliktparteien eine Form kontinuierlicher zivilgesellschaftlicher Gerichtsbarkeit auf lokaler Ebene etablieren. Mehrere Tribunale (zunächst fünf) an verschiedenen Orten der Region sollen sicherstellen, dass Aufarbeitung, Anklageerhebung und Dokumentation von Verbrechen fortlaufend weitergeführt werden.

[www.the-congo-tribunal.com](http://www.the-congo-tribunal.com)





Kongo Tribunal-Chefankläger und Menschenrechtsanwalt Sylvestre Bisimwa, anonymen Zeuge

Welt verwandelt, vielleicht hat sie aber auch nur ihr wahres Gesicht gezeigt. Das Unmögliche, die Lüge, der höhnische Wahnsinn, die tödliche Verdrängungsleistung der Macht ist Realität geworden, ja Alltag. Die Titanic sinkt, und es ist, als würden wir uns zum Abschiedsball noch einmal in die unbequemen Kostüme längst vergangener Zeiten quetschen, die nicht nur unbequem, lächerlich, gemein sind, sondern vor allem den Nachteil haben, dass sie die längst nötigen globalpolitischen Lösungen noch einmal und, so fürchte ich: endgültig verzögern werden.

**Wie ist diese Erstarrung zu erklären?** Vor einigen Wochen veröffentlichte die ZEIT eine Untersuchung, dass in den letzten 20 Jahren 75 Prozent der Biomasse der Insekten in Deutschland verschwunden ist – die deutsche Politik kümmert sich aber ausschließlich ums Aushandeln einer Koalition, die dann doch nicht zustande gekommen ist, oder vielleicht doch, nur mit anderen Partnern, wer weiß. Vorgestern ging – ich saß im Zug und fuhr, wie immer, von einem Spielort des *Kongo Tribunals* zum anderen – ein Bild um die Welt, auf dem sich der syrische Diktator Assad und der russische Diktator Putin umarmen und zum baldigen Sieg über den »Terrorismus« gratulieren. Wer hätte vor 5 Jahren auch nur vermutet, dass Assad an der Macht bleiben würde? Warum tanzen wir nicht im Kreis vor Verzweiflung, wenn die Insekten verschwinden:

»Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr«, so wird gesagt. Es ist aber, als würden wir gelähmt vor all diesen apokalyptischen Bildern sitzen, in denen das Böse gut, die Lüge unterhaltend, das Katastrophale normal erscheint. Es ist wie in dem berühmten Ölbild von

Pieter Brueghel, das er 1556 malte, nicht lange nach den großen Bauernkriegen: Weit im Hintergrund stürzt Ikarus ins Meer, kaum sichtbar, während vorne ein Pflüger völlig unbeirrt seiner Arbeit nachgeht. Symbol einer Gegenwart, die, gerade weil mythische Katastrophen in ihr stattfinden, von einer fast absurden Stille, einem ewigen Frieden erfüllt scheint. Der einzige Weg aber, aus der Totalität der Jetztzeit auszubrechen, ist, sie aus einiger Entfernung zu betrachten. Gleichsam aus der Zukunft, mit dem utopischen Auge auf sich selbst zurück zu blicken – oder, anders herum, in der Vergangenheit nach vergleichbaren Momenten, nach genauso absurden, alptraumartigen Epochenbrüchen zu suchen. Denn am Beginn jeder Revolution steht eine, sagen wir, anti-narzisstische Spiegelung, eine Spiegelung nämlich des Eigenen im völlig fremd Gewordenen, im Vergangenen, im Gescheiterten.

**Vor ein paar Tagen** erreichte mich per Mail der Vorschlag eines deutschen Produzenten: Ich solle doch, schrieb er, ein Drehbuch über den Reformator und Sozialrevolutionär Thomas Müntzer verfassen, ein Mitstreiter des sehr viel berühmteren Martin Luther zuerst, und später, als das Volk die Forderungen Luthers nach der Befreiung vom Joch der katholischen Kirche, von fürstlicher Bevormundung zur Realität machen wollte, sein Widersacher. Denn Thomas Müntzer und die Bauern, mit denen er paktierte, wollten auf Luthers Reformation der Kirche eine Revolution der sozialen Beziehungen folgen lassen, »Christen, Juden, Moslems und Heiden« zählte der universalistische Müntzer zu den Anwärtern auf Gottes Heil. Luther seinerseits – bald nach dem Thesenanschlag 1517 in alle möglichen finanziellen und kirchlichen Abhängigkeiten verstrickt – wollte nur einer kleinen Gruppe den Eingang in die Unendlichkeit zugestehen: den refor- →

Wir haben das Gefühl, immer mehr zu wissen und immer schneller zu handeln – in Wahrheit findet aber eine Einschränkung, fast Lähmung unserer Entscheidungsfähigkeit statt. Wie Teenager sitzen wir unbeweglich und lethargisch in unseren Zimmerchen, in unseren Köpfen aber rasen die Gedanken. Die technische Entwicklung hat unseren Willen gelähmt und unsere seelischen und sozialen Algorithmen völlig ins Ungleichgewicht gebracht. Es ist, als würden wir von den technischen Apparaten in einer totalen Gegenwart festgehalten, während der Planet in den Untergang rauscht. Insofern bin ich auf der Seite von allen, die die Handlungsfähigkeit der Individuen und zivilgesellschaftlichen Akteure wieder wachrütteln wollen.  
MILO RAU

**BEWEGTE**

**ZEITEN**

**WIR  
BRAUCHEN  
KRAFT!**

**GUTER SCHLAF  
IST WICHTIG!**

**Naturmatratzen  
Vollholzbetten  
Gute Zudecken**

**ALLES VON**



**Die Besten  
im Bett**

Adressen auf der Rückseite

## Die Rückeroberung der Zukunft

→

mierten Christen natürlich. An den sozialen und politischen Zuständen im Diesseits wollte er aber, nachdem er die Befreiung des Individuums innerhalb der Kirche durchgeführt und für sich selbst das Zölibat zur Seite geschafft hatte, gar nichts mehr verändern.

**Als kurz nach dem Thesenanschlag** der Große Bauernkrieg ausbrach, trug Luther deshalb den Fürsten in einer Flugschrift auf, die aufrehrerischen Bauern »wie tollwütige Hunde zu erschlagen«. Über hunderttausend Menschen fanden bei den Strafaktionen, die auf den kurzen Frühling der Anarchie 1525 folgten, den Tod. Die Landsknechte zogen durch die Dörfer, hackten den Bauern Füße und Hände ab, blendeten und vergewaltigten – völlig wahllos, genüsslich, sadistisch, mit jenem entfesselten Anarchismus der Macht, die Pier Paolo Pasolini in seinen »120 Tagen von Sodom« so eingehend beschrieben hat. Müntzer selbst wurde tagelang gefoltert und schließlich enthauptet, sein Kopf und Körper wurden aufgespießt und ausgestellt – ein Massaker, das Brueghel auf einem anderen Bild und mit vergleichbarer Gleichgültigkeit wie im »Ikarus« dargestellt hat. Was mich aber, als ich zwischen den Spielorten des *Kongo Tribunals* begann, Luthers Schriften zu lesen, an seiner Theorie besonders interessierte, war Folgendes: ihr fast traumwandlerisches Gespür für die Grenzen der Welt, in der er lebte – für jene Grenze, an der die Reformation um 1500 zur Revolution und aus einem Reformator ein Volksfeind, ein Revolutionär, ein Vogelfreier wurde. Denn überraschenderweise war Luther nicht verbrannt worden, schnell hatten sich die Landesfürsten und frühkapitalistischen Städte um ihn geschart, denn mit der neuen Glaubensrichtung sahen sie ihre Chance auf Selbstbestimmung, die Befreiung der Städte vom Diktat von Kaiser und Kirche gekommen – und das wollten sie sich von Leuten wie Thomas Müntzer, die den frühkapitalistischen Fürsten und Städten den Krieg erklärten, nicht wieder nehmen lassen. Luther machte daraus sogar einen Glaubensspruch, der bis heute fortwirkt: *Wirklich frei ist nur der innere Mensch*, schrieb er,

*der äußere aber bleibt der Obrigkeit unterworfen.* Und dies sollte die Geburtskrankheit der Moderne sein, der sich übrigens der erste Kongress 1967 zur »Dialektik der Befreiung« in ganzer Breite angenommen hat: diese Schizophrenie des modernen Menschen, der, wie Hannah Arendt über Adolf Eichmann sagte, unfähig ist, sich selbst in seinem Handeln, in seiner Praxis zu erkennen. Ich habe das einmal den

**Zynischen Humanismus** genannt: Das Tun und das Denken spazieren beim modernen, nachmittelalterlichen Menschen wie zwei durch eine blickdichte Bretterwand getrennte Pferdchen nebeneinander her. Die Welt, so das Fazit des Zynischen Humanismus, dessen Urvater Luther ist, kann allemal von Teufeln verwaltet werden – die Seele, oder etwas moderner: das Individuum bleibt unbeschadet davon. Man kann auf einem Billig-Handy, das mit dem Blut Tausender vertriebener oder gleich massakrierter kongolesischer Bergbauern erkaufte ist, problemlos eine Petition gegen Blutminerale unterschreiben. Wer sich aber tatsächlich auflehnt gegen die Welt, der ist ein gefährlicher Wahnsinniger, ein »tollwütiger Hund«, wie Luther sagte, ein »Terrorist«, wie Assad und Putin sagen würden, im besten Fall aber ein Narr.

Ich habe mir auf meiner Tour durch die Premierenstädte des *Kongo Tribunals* die Kritiken der bürgerlichen Blätter durchgelesen. Da heißt es ironisch, wir seien »Weltenretter«, unser Unterfangen, einen Weltwirtschaftsgerichtshof zu schaffen, sei »eitel«, »gefährlich«, ja »utopisch«, »irrational« und »megaloman«. Das gleiche hieß es über unser Weltparlament: Größenwahnsinn, gekoppelt mit Eitelkeit und einer Prise stalinistischer Allmachtsphantasie. Aber welche Megalomanie, welche Utopie, welche Eitelkeit und Allmachtsphantasie kann diese unfassbare, allumfassende Utopie des Kapitals, die ganze Weltgegenden und den Planeten überhaupt auf Jahrzehnte, auf Jahrhunderte hinaus verkauft hat, parieren? Müssen wir Intellektuellen, wir Künstler nicht erst einmal auf die Höhe der Irrationalität, ja: der Tödllichkeit unserer Zeit kommen, um wirklich realistisch zu sein?

Milo Rau

→ Langfassung auf [www.brennstoff.com](http://www.brennstoff.com)

→ Wir wollen weitere geplante Tribunale unterstützen, weil wir überzeugt sind, dass sie helfen werden, dem Frieden den Weg zu bereiten.

→ **Mehr auf Seite 2**

**Die einzige Lösung ist die Ausweitung des Blickwinkels und dessen Politisierung.**



# ShortCuts

Heimlich und hastig entrinnt uns unbemerkt flüchtig das Leben –  
Schneller ist nichts als die Jahre.  
Wir aber dachten, es wäre noch so viel Zeit.

OVID

## Die Fabel vom Affenmeister



**Im Feudalstaat Chu** überlebte ein alter Mann, indem er Affen hielt, die für ihn sorgten. Die Menschen in Chu nannten ihn »ju gong«, den Affenmeister. Jeden Morgen versammelte der alte Mann die Affen im Hof seines Hauses und befahl dem ältesten von ihnen, die anderen in die Berge zu führen, wo sie von Sträuchern und Bäumen Früchte sammeln sollten. Die Regel lautete, dass jeder Affe ein Zehntel des von ihm Gesammelten an den alten Mann abzugeben hatte. Wer das nicht tat, wurde brutal geschlagen. Alle Affen litten bitterlich, wagten es jedoch nicht, sich zu beklagen.

**Eines Tages fragte ein kleiner Affe** die anderen: »Hat der alte Mann all die Sträucher und Bäume gepflanzt?« Die anderen antworteten: »Nein, sie sind ganz natürlich gewachsen.«

**Der kleine Affe fragte weiter:** »Können wir die Früchte nicht ohne Erlaubnis des alten Mannes nehmen?« Die anderen erwiderten: »Ja, das können wir alle machen.« Der kleine Affe fuhr fort: »Warum sollten wir dann von dem alten Mann abhängig sein; warum müssen wir ihm alle dienen?«

**Noch bevor der kleine Affe** seine Ausführungen beenden konnte, ging allen Affen plötzlich ein Licht auf und sie erwachten.

**Noch in der gleichen Nacht** warteten die Affen, bis der alte Mann eingeschlafen war, und rissen dann die Umzäunungen des Geheges nieder, in dem sie eingesperrt waren, und zerstörten das Gehege vollständig. Sie nahmen zudem die Früchte, die der alte Mann gelagert hatte, mit sich in die Wälder und kehrten nie mehr zurück. Der alte Mann starb schließlich an Hunger.

**Yu-li-zi sagt:** »Manche Menschen auf dieser Welt regieren ihr Volk durch Hinterlist und nicht durch rechtschaffene Prinzipien. Sind sie nicht genauso wie der Affenmeister?

Sie sind sich ihrer Wirrköpfigkeit nicht bewusst. Sobald ihrem Volk ein Licht aufgeht, funktionieren ihre Hinterlisten nicht mehr.«

GENE SHARP

Gene Sharp  
**Von der Diktatur zur Demokratie**  
Ein Leitfadens für die Befreiung  
Verlag C. H. Beck

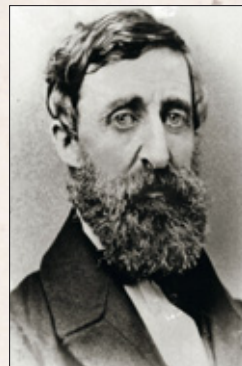


„Angst ist der Disziplinierungsmechanismus der kapitalistischen Gesellschaft, und heute haben viele Menschen Angst. Davor, dass alles schlimmer wird. Dass sie ihren Job verlieren, wenn sie einen haben. Dass sie keinen mehr finden, wenn sie arbeitslos sind. Dass es ihren Kindern schlechter gehen wird als ihnen. In einigen Ländern fürchten die Menschen, ihre gesundheitliche Versorgung zu verlieren, ihre Arbeitslosenversicherung oder ihre Pension. Viele, vor allem in den USA, leben von der Hand in den Mund, Monat für Monat, und fürchten, dass sie obdachlos werden. Gleichzeitig – und aus nahezu denselben Motiven – sind die Menschen zornig, weil ihnen klar ist, dass sie in einer unmoralischen Welt leben, in der die Schuldigen belohnt und die Unschuldigen bestraft werden. Die Banken haben Billionen kassiert, und ihre Topmanager haben mit Steuergeldern ihre unanständig hohen Gehälter und Boni finanziert. Jene, die für die Krise überhaupt nichts können, wurden zweimal beraubt – zum einen ihrer wirtschaftlichen Sicherheit, die der Casino-Crash auf Jahre hinaus zerstört hat; und zum zweiten Mal, weil ihre Steuern und Abgaben ebenso wie die ihrer Kinder und Kindeskinde nicht der Öffentlichkeit zugutekommen, sondern dazu verwendet werden, ein durch und durch verkommenes System zu sanieren.“

SUSAN GEORGE, *Whose Crisis, Whose Future*

Es ist ganz und gar irrational, nicht an die Möglichkeit überraschender Veränderungen zu glauben.

MATTHIAS VARGA VON KIBED



**Alle Menschen bekennen sich zum Recht auf Revolution;** das heißt zu dem Recht, der Regierung die Gefolgschaft zu verweigern und ihr zu widerstehen, wenn ihre Tyrannei oder ihre Untüchtigkeit zu groß und unerträglich wird. Wir sagen gewöhnlich, die Masse der Menschen sei unreif; aber dieser Zustand bessert sich nur deshalb so langsam, weil die wenigen nicht wesentlich besser und klüger sind als die vielen. Es ist nicht so wichtig, dass die große Menge ebensogut ist wie ihr, sondern dass es überhaupt irgendwo vollkommene Güte gibt; denn schon ein bisschen Hefe wird den Teig aufgehen lassen.

**Es gibt ungerechte Gesetze:** Sollen wir uns damit bescheiden, ihnen zu gehorchen, oder sollen wir es auf uns nehmen, sie zu bessern, und ihnen nur so lange gehorchen, bis wir das erreicht haben, oder sollen wir sie vielleicht sofort übertreten? Wenn aber das Gesetz so beschaffen ist, dass es dich zwingt, einem anderen Unrecht anzutun, dann, sage ich, brich das Gesetz. Mach dein Leben zu einem Gegengewicht, um die Maschine aufzuhalten. HENRY DAVID THOREAU (1817–1862)





[www.brennstoff.com](http://www.brennstoff.com)

*Wer ins Schwarze trifft, hat alles andere verfehlt.*  
DZEVAD KARAHASAN

**brenn  
stoff**

Aktuell ist nur das Bleibende

[www.brennstoff.com](http://www.brennstoff.com)



# InstantSelbstErmächtigung

Die Lösung ist verblüffend einfach: *Die Großen hören auf zu herrschen, wenn die Kleinen aufhören zu kriechen*, schrieb schon Friedrich Schiller. Humberto Maturana erklärt seine Theorie der Macht und bringt alle Verantwortung dorthin zurück, wo sie hingehört.

*Im Buch »Vom Sein zum Tun« berichten Sie von Ihrem Leben zur Zeit der Diktatur in Chile und behaupten: Ein Diktator verdankt seine Macht nur einem einzigen Grund – der Bereitschaft zur Unterwerfung.*

**HUMBERTO MATURANA** Macht ist die Folge eines Akts der Unterwerfung, der von den Entscheidungen und der Struktur desjenigen abhängt, der sich unterwirft. Sie wird jemandem, der als Diktator auftritt, zugestanden, indem man tut, was er möchte. Macht gibt man einem Menschen, um etwas – das eigene Leben, die Freiheit, den Besitz, eine bestimmte Beziehung, den eigenen Arbeitsplatz usw. – zu erhalten, das man sonst verlieren würde.

*Was heißt das genau?*

**HUMBERTO MATURANA** Ich sage: Macht entsteht durch Gehorsam. Wenn ein Diktator sein Gewehr auf mich anlegt und mich zu einer bestimmten Handlung zwingen will, dann bin ich es, der sich überlegen muss: Möchte ich diesem Menschen Macht geben? – Vielleicht ist es sinnvoll für einige Zeit, seinen Forderungen Folge zu leisten, um ihn dann in einem günstigen Moment zu besiegen.

*Gilt das, was Sie sagen, beispielsweise auch für die Diktatur der Nationalsozialisten? War es der Terror der Gestapo, der Adolf Hitler mächtig werden ließ?*

*Oder haben sich die Menschen in Deutschland und Österreich entschieden, einem drittklassigen Anstreicher aus Österreich die Macht zu schenken?*

**HUMBERTO MATURANA** Es war eine bewusste oder unbewusste Entscheidung der Bevölkerung, die Adolf Hitler Macht gab. Jeder, der nicht protestiert hat, hat sich entschieden, nicht zu protestieren. Er hat sich entschlossen, sich zu unterwerfen.

Nehmen wir an, dass ein Diktator auftaucht und jeden, der sich nicht fügt, ermordet. Nehmen wir an, dass sich die Menschen seines Landes weigern, ihm zu gehorchen. Die Konsequenz: Er mordet und mordet. Aber wie lange? Nun, im Extremfall wird er so lange morden, bis alle tot sind. Wo ist dann seine Macht? – Er hat sie verloren.

*Wie möchten Sie diese Neuformulierung des Verhältnisses von Macht und Ohnmacht verstanden wissen? Geht es um einen idealistischen Aufruf, der darauf abzielt, sich nicht zu unterwerfen? Oder meinen Sie wirklich, was Sie sagen?*

**HUMBERTO MATURANA** Ich spreche völlig im Ernst. Man tut, so behaupte ich, immer das, was man will, auch wenn man behauptet, dass man eigentlich gegen den eigenen Willen handelt und zu etwas gezwungen



„Ziviler Ungehorsam ist nicht unser Problem. Unser Problem ist ziviler Gehorsam. Unser Problem ist, dass Unzahlen von Menschen aus aller Welt den Diktaten der Anführer ihrer Regierungen gehorcht haben und in den Krieg gezogen sind – und Millionen sind aufgrund dieses Gehorsams ermordet worden. Unser Problem ist, dass Menschen aus aller Welt angesichts Armut und Hunger, Grausamkeit, Dummheit und Krieg gehorchen. Unser Problem ist, dass Menschen gehorchen, während die Gefängnisse voller unbedeutender Diebe sind, während die ganz großen Diebe die Gesellschaft anführen und ausrauben. DAS ist unser Problem.“

HOWARD ZINN, *Failure to Quit*

wurde. Man wünscht sich dann die Folgen, die sich aus den eigenen Handlungen ergeben, auch wenn man vielleicht im Moment nicht mag, was man gerade tut. *Können Sie diese Überlegungen an einem Beispiel veranschaulichen?*

**HUMBERTO MATURANA** Niemand kann einen zwingen, einen anderen Menschen zu erschießen; aber es ist möglich, dass man sich entscheidet, das eigene Leben zu retten und deshalb auf ihn schießt. Die Behauptung, man sei gezwungen worden, ist eine Ausrede, die das Ziel, auch um den Preis der eigenen Unterwerfung am Leben zu bleiben, verdeckt. Wenn sich jemand in dieser Situation entscheidet, einen anderen Menschen nicht zu erschießen, dann hört man vielleicht trotzdem das Krachen eines Schusses: Er wird selbst umgebracht – und stirbt in Würde.

*Würden Sie sagen, dass es eigentlich keine Opfer gibt?*

**HUMBERTO MATURANA** Im strengen Sinne, ja. Ein Opfer verachtet sich, weil es einem anderen Macht zugestanden und sich in einem Akt des Gehorsams selbst in seiner Autonomie verleugnet hat. In der Selbstbeschreibung als ein Opfer werden die eigentlichen Prozesse der Machtentstehung unsichtbar.

*Auch der chilenische Diktator Pinochet ließ, wie man* →



**HUMBERTO MATURANA**

geb. 1928 in Santiago de Chile, Neurobiologe und Philosoph. Seit dem Beginn seiner wissenschaftlichen Arbeit in Harvard und am MIT hat Maturana ein die Fachgrenzen sprengendes Forschungsprogramm verfolgt – er selbst nennt es experimentelle Erkenntnistheorie. Zusammen mit Francisco J. Varela gilt Maturana als einer der Begründer des radikalen Konstruktivismus – obwohl er dem widerspricht – und als Erfinder des Konzepts der Autopoiesis. Zu seinen bekanntesten Werken zählt das mit Francisco J. Varela verfasste Werk *Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln menschlichen Erkennens* (Fischer Taschenbuch). Maturana lebte während der Pinochet-Diktatur in Chile und weiß, wovon er spricht, wenn er von Macht spricht. Das nebenstehende Gespräch können Sie weiterlesen in



Humberto R. Maturana und Bernhard Pörksen **Vom Sein zum Tun. Die Ursprünge der Biologie des Erkennens.** Carl-Auer-Systeme Verlag

**Misch dich nicht ein, du bist eingemischt. Was geschieht, bist du. Es geschieht dir recht.**

FRIEDRICH DÜRRENMATT

## InstantSelbstErmächtigung

Wie verhält man sich in einer Diktatur? Was tut man, wenn einem plötzlich der Diktator höchstpersönlich gegenübersteht? Humberto Maturana, berühmter Systemtheoretiker und Biologe, berichtet, wie er dem Putschisten Pinochet begegnete – ein Lehrstück der raffinierten Rebellion, eine Auseinandersetzung mit der eigenen Verführbarkeit und eine brisante Theorie der Macht.

Die glücklichen Sklaven sind die erbittertesten Feinde der Freiheit.

M. V. EBNER-ESCHENBACH

Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt habt. Wenn jeder wartet, bis der andere anfängt, wird keiner anfangen! Aus den Flugblättern der Weißen Rose

→ weiß, viele seiner Gegner verschleppen, foltern und ermorden. Wie haben Sie sich selbst verhalten, als Salvador Allende tot war und das sozialistische Experiment ein blutiges Ende gefunden hatte?

**HUMBERTO MATURANA** Ich habe den Entschluss gefasst zu heucheln, um am Leben zu bleiben und meine Familie und meine Kinder zu schützen. Gleichzeitig versuchte ich mich, auf eine Weise zu bewegen und zu benehmen, die jede Gefährdung meiner Würde und Selbstachtung zu vermeiden half. Ich ging bestimmten Situationen aus dem Weg, respektierte die Ausgangssperre, diskutierte manche Themen nicht mehr in der Universität. – Als die Soldaten kamen und mich aufforderten, meine Hände zu heben und mich an die Wand zu stellen, hob ich meine Hände und stellte mich an die Wand. Damals war ich mir jedoch ganz klar darüber, dass es einen Moment geben würde, in dem ich nicht mehr bereit wäre, dem Regime des Diktators Macht zu verleihen.

### Begegnung mit dem Diktator

*Man hat mir erzählt, dass Sie selbst einmal mit dem Diktator Pinochet zusammengetroffen sind. Mögen Sie von den Umständen dieser Begegnung berichten?*

**HUMBERTO MATURANA** Eines Tages, es war im Jahre 1984, erhielt ich einen Brief mit dem Siegel des Präsidenten. Es handelte sich um eine Einladung zum Mittagessen mit Pinochet, die auch noch, wie ich dann herausfand, anderen Mitgliedern der Fakultät zugegangen war. Manche meinten, man solle auf keinen Fall absagen, andere warnten uns davor, zu diesem Essen zu gehen, aber ich entschied mich, diese Einladung anzunehmen. Meine Mutter bat mich inständig, mich immer daran zu erinnern, dass ich eine Familie habe, und ich versprach ihr, dies nicht zu vergessen.

Als ich schließlich im Präsidentenpalast erschien, stellte sich heraus, dass insgesamt ungefähr 85 Professoren zusammengelassen waren. Wir standen ein wenig herum, sprachen miteinander und fragten uns, warum man uns eigentlich hierher gebeten hatte. Und dann erschien Pinochet. Jemand, der ihn begleitete, sagte ihm, während er uns willkommen hieß, unsere Namen. Als es an mir war, Pinochet zu begrüßen, dachte ich an meinen ältesten Sohn, der zu mir gesagt hatte, dass er Pinochet niemals die Hand geben würde. Und da stand ich nun und schüttelte diesem Mann die Hand. Danach gingen wir gemeinsam zum Essen in einen

riesigen, prachtvoll hergerichteten Saal. Wir hatten uns kaum gesetzt, da stand Pinochet wieder auf, ergriff sein Weinglas und sagte: »Stoßen wir auf unser Vaterland an!« Und wir erhoben uns, prosteten einander zu, setzten uns wieder hin und aßen das köstliche Essen, das uns auf elegantem, eigens für den Präsidenten der Republik gefertigten Porzellan serviert wurde.

*Sie saßen hier mit einem Mann zusammen, der eine Angst und Schrecken verbreitende Geheimpolizei unterhielt, der verantwortlich war für das spurlose Verschwinden von zahlreichen Regimekritikern und der foltern ließ.*

**HUMBERTO MATURANA** So war es, genau. Noch bevor der Nachtisch gebracht wurde, sprach Pinochet, von dem ich nur wenige Meter entfernt war, dann erneut zu uns. »Meine Damen und Herren«, so hörte ich ihn sagen, »dieses Treffen hat allein den Zweck, dass wir uns kennen lernen. Das ist alles. Sie können ganz beruhigt sein. Es wird keine wie immer gearteten Forderungen geben.« Er setzte sich wieder hin, und ich ergriff in diesem Moment mein Glas, stand auf und sagte: »Meine Damen und Herren, auch ich möchte mit Ihnen auf unser Vaterland anstoßen!«

### »Auch ich möchte mit Ihnen auf unser Vaterland anstoßen!«

Mit einem Mal wurde es totenstill, man konnte den tiefen Schrecken der Versammelten spüren, ihre Erstarrung und ihre plötzliche Angst. Pinochet schaute mich an und beugte sich etwas vor. »Wir sind heute hier in Begleitung des Präsidenten versammelt«, so fuhr ich fort. »Und das ist unter jeder Regierung ein seltenes Ereignis. Deshalb will ich nun die Gelegenheit ergreifen, mit Ihnen und dem Präsidenten darauf anzustoßen, dass wir alle, die wir heute hier sind, zu der intellektuellen Freiheit und der kulturellen Autonomie unseres Landes Chile beitragen.« Ich trank meinen Wein, Pinochet lehnte sich zurück und klatschte vier Mal in die Hände. Alle im Raum klatschten vier Mal in die Hände. Ein Freund beugte sich zu mir herüber und flüsterte: »Vielen Dank, das war wunderschön.« Und das Gespräch setzte wieder ein.

*Der Diktator hat nicht begriffen, was Sie gesagt haben.*

**HUMBERTO MATURANA** Einen Moment bitte, die Geschichte geht noch weiter. Kaum war der Nachtisch gegessen, gingen wir alle in einen anderen Saal. Ein Freund von mir, ein Physiker unserer Universität, sagte mir, Pinochet wäre allein, wir sollten zu ihm hingehen. Erst wollte ich nicht, aber dann drängte er mich und schließlich ging ich mit ihm zu Pinochet, der mit einem seiner Generäle herumstand.

»Herr Präsident«, so sagte mein Freund, »ich habe das Vergnügen, Ihnen Professor Maturana vorzustellen, einen sehr renommierten Biologen.« Wieder schüttelte ich ihm die Hand, und er sagte: »Ich teile Ihre guten Wünsche für dieses Land.« – »A dios rogando«, so antwortete ich, »y con el mazo dando.« Das ist ein spanisches Sprichwort, das so ungefähr bedeutet: Wer für



etwas zu Gott betet, der muss auch entsprechend handeln; Gebete und fromme Wünsche allein reichen nicht aus. Das war wirklich eine irrwitzige Situation: Da stand Pinochet – und erzählte mir, dass er mit meiner Sehnsucht nach intellektueller Freiheit und kultureller Autonomie übereinstimmt. Seine gesamte Politik zielte ja exakt in die umgekehrte Richtung. Er wollte dieses Land von anderen abhängig machen, um jedes erneute Aufkeimen des Kommunismus mit Hilfe seiner Verbündeten sofort zu ersticken.

*Sie sprachen mit einem Menschen, den viele für ziemlich beschränkt hielten. Salvador Allende, der Pinochet ja überhaupt erst in die Machtposition gehievt hatte, von der aus er dann den Putsch wagen konnte, meinte einmal: Dieser Mann sei »zu doof, seine eigene Frau zu betrügen«.*

**HUMBERTO MATURANA** Das war eine krasse Fehleinschätzung. Niemand wird, wenn es ihm wirklich an der nötigen Intelligenz fehlt, zum General irgendeiner Armee der Welt. Er ist vielleicht fanatisch, engstirnig und ideologisch – aber dumm ist er nicht.

*Was glauben Sie? Wie hat Pinochet Sie verstanden?*

**HUMBERTO MATURANA** Er hat mich sehr gut verstanden. Entscheidend war, dass ich ihn nicht als einen Vorgesetzten, sondern als einen ebenbürtigen Chilenen behandelte. Er war für mich der Präsident, der uns begleitete, er war für mich jemand, der zu dieser großartigen Aufgabe, die intellektuelle Freiheit und kulturelle Autonomie des Landes zu wahren, beitragen sollte. Er gehörte zu uns, und das war nicht beleidigend gemeint, überhaupt nicht.

## Orientierung an der Eigenlogik des Systems

*Sie haben die Beziehung zwischen dem Herrscher und seinen Untergebenen umgedeutet.*

**HUMBERTO MATURANA** Das kann man so sagen – und gleichzeitig habe ich die Eröffnungsformel seines Trinkspruches übernommen. Auch ich stieß auf unser gemeinsames Vaterland an.

*Das erscheint mir sehr aufschlussreich. Sie haben die Eigenlogik eines geschlossenen Systems benützt, um in dieses einzudringen und es zu verändern. Sie wussten, dass Vaterland dafür ein gutes Wort ist.*

**HUMBERTO MATURANA** Ganz genau. Natürlich kann man einen Adolf Hitler nicht mit einer Tischrede beeindruckend, in der von Juden gesprochen und zu ihrer Verehrung aufgerufen wird. Ebenso muss man wissen, dass Beleidigungen in einer solchen Situation keinen Erfolg haben können. Wer das nicht sieht und versteht, der ist vollkommen blind.

*Das bedeutet aber, dass man – allgemeiner formuliert – die Eigenlogik eines Systems in subversiver Weise einsetzen kann.*

**HUMBERTO MATURANA** Diese Orientierung an der Eigenlogik des Systems funktioniert genau so lange, wie sich die Bedeutung oder auch die Umdeutung des Gesagten nicht als eine Abwertung des Systems interpre-

tieren lässt. Natürlich wäre jede Beleidigung (nach dem Motto: »Sie sind ein beschissener Diktator!«) eine ziemliche Dummheit, weil Pinochet ja dann auf diese reagiert hätte, hätte reagieren müssen. Eben deshalb war ich unheimlich darauf bedacht, ihn nicht in irgendeiner Weise zu brüskieren, sondern an eine gemeinsame Vision zu appellieren: Gegen das Engagement für unser geliebtes Land konnte er nichts haben.

*Wie ging die Begegnung zu Ende?*

**HUMBERTO MATURANA** Während wir noch miteinander sprachen, kam ein anderer Wissenschaftler hinzu, der Pinochet in äußerst unterwürfiger Weise ansprach. Sofort nahm er Haltung an, verwandelte sich wieder in einen Diktator und antwortete barsch: »Was wollen Sie?« Mit dieser Form der Unterwürfigkeit wollte ich nichts zu tun haben und zog mich zurück. Als Pinochet dann aufbrach, kam er noch einmal bei mir vorbei, berührte mich am Arm und sagte: »Tschau!« Und ich sagte: »Tschau!« Ich würde sagen: Er behandelte mich als einen gleichberechtigten Chilenen, weil ich mich ihm – ohne arrogant zu sein – nicht unterwarf und ihm keine Macht schenkte.

*Haben Sie sich je wieder getroffen?*

**HUMBERTO MATURANA** Nein, niemals. Am Abend nach diesem Mittagessen erhielt ich zwei Varianten von Anrufen: Manche waren außer sich vor Wut, weil ich sie, wie sie meinten, alle in Gefahr gebracht hatte. Andere riefen mich an und dankten mir. Ein Kollege, auch er ein Professor, sagte, ich hätte ihnen mit diesem Trinkspruch ihre Würde zurückgegeben.

*Die Jahre der Diktatur sind inzwischen endgültig vorbei. Bereits 1989 wurden wieder die ersten freien Wahlen in Chile abgehalten; das Land ringt um eine angemessene Aufarbeitung der Vergangenheit. Pinochet ist inzwischen gestorben, aber wenn sich noch einmal die Gelegenheit zu einem Treffen ergäbe, was würden Sie ihm heute sagen?*

**HUMBERTO MATURANA** Ich würde ihm raten, sich wie Bernardo O'Higgins zu verhalten, das war der große chilenische Freiheitskämpfer. Als man ihm eines Tages öffentlich vorwarf, sich in einen Tyrannen verwandelt zu haben, antwortete er den aufgebracht Menschen: »Was auch immer ich getan habe – ich habe es im Vertrauen darauf getan, dass es zum Wohle unseres Landes sein würde. Wenn das Leid, das ich verursacht habe, nur durch mein Blut gemildert werden kann, dann bin ich bereit zu sterben.« Letztendlich wurde O'Higgins nicht getötet, sondern ging 1823 ins Exil. Er war gewillt, die Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen und sich dem Urteil anderer zu stellen. Genau das hat Pinochet niemals getan. Er behauptete bis zum Schluß seine Unschuld, und das war sein größtes Verbrechen. *Das Gespräch führte Bernhard Pörksen*

Die Geschichte, die die Macht schreibt, lehrte uns, dass wir verloren haben, dass der Zynismus und das Gewinnstreben Tugenden seien, die Aufrichtigkeit und die Aufopferung albern, der Individualismus der neue Gott und dass die Hoffnung eine abgewertete Währung sei ... Wir sind schlechte Schüler gewesen. Wir glaubten nicht, was die Macht uns lehrte. SUBCOMANDANTE MARCOS

*Wenn Macht dem Mächtigen nur durch einen freiwilligen Akt der Unterwerfung verliehen wird, kann man, indem man sich entscheidet, die eigene Unterwerfung zu beenden, die Macht sofort aushebeln.*

*Seid entschlossen, nicht mehr zu dienen, und ihr seid frei!*

ÉTIENNE DE LA BOÉTIE





Friedrich Wilhelm Raiffeisen  
\*1818 — † 1888

Heini Staudinger  
\*1953



RAGE AGAINST THE MACHINE

*It has to start somewhere / It has to start sometime  
What better place than here / What better time than now*

---



# Wirtschaften geht jetzt auch gemeinsinnig

**Pünktlich zum Raiffeisen-Jahr 2018** steht unsere Genossenschaft GEA MAMA EG in den Startlöchern. Seit dem Jahr 2004 haben wir die Idee verfolgt, unsere Firmen, GEA und die Waldviertler Werkstätten, in eine Genossenschaft umzuwandeln bzw. genossenschaftlich zu organisieren. Der Wunsch war unbefangenen und redlichen. Auf dem Weg zum Ziel haben wir uns oft gewundert, wie viele Schwierigkeiten diesen Weg säumten. Nun ist das Eis endlich gebrochen.

Wir mussten zuerst unseren eigenen Genossenschaftsverband RÜCKENWIND gründen und konnten erst dann die **GEA MAMA EG** erfolgreich ins Firmenbuch eintragen. Wir sind der festen Überzeugung, dass ein gutes Unternehmen eine Veranstaltung von Menschen für Menschen ist – in beide Richtungen: Kunden erhalten gute Produkte, gleichzeitig sind sie, die Kunden, die wichtigsten Arbeitgeber für eine sinnvolle Arbeit. Eine sinnpendende, dienende Arbeit, ordentliche, langlebige Produkte und faire Kunden – das ist das Strickmuster gemeinsinniger Wirtschaft.

**In diesem Sinne soll unsere GEA MAMA** das Zentrum des GEA Universums bilden und unseren Mitarbeitern, Kunden, Partnern, Freunden und Förderern eine lebendige Kooperative und eine Alternative zum zerstörerischen Mainstream sein. Mensch und Natur stehen im Zentrum, nicht das Kapital. Die demokratische Ent-

scheidung verantwortungstragender, liebender Menschen soll den Weg bestimmen und nicht die Mehrheit des Kapitals. Ein Wirtschaften gegen die Natur ist hirnlos. Wirtschaft muss Natur und Mensch leben lassen, denn ohne sie hat alles keinen Sinn.

**Mit der GEA MAMA** und ihren Töchtern wollen wir mit einem ausgewogenen Branchenmix eine hohe Stabilität erreichen und so auch unseren DarlehensgeberInnen und unseren zukünftigen Genossenschaftsmitgliedern möglichst viel Sicherheit bieten. Wir machen heute schon Schuhe, Taschen und Möbel, wir betreiben die GEA Akademie mit ihren Seminaren und dem dazugehörigen Beherbergungsbetrieb, unsere Firmengebäude bieten unseren Aktivitäten Platz – außerdem stellen sie einen Vermögenswert dar, der die uns von Freunden gewährten Nachrangdarlehen sichert.

In Zukunft sollen vielleicht auch noch Energie und Landwirtschaft eine Rolle spielen. Die Vielfalt ist immer krisensicherer als die Monokultur. In diesem Wissen wollen wir uns um ein kooperatives Miteinander bemühen. *TIPP: Kurs 39 auf Seite 31.*

Wenn du mehr Informationen zur **GEA MAMA EG** willst und GenossenschaftlerIn werden möchtest, schreib uns einfach an [mama@gea.at](mailto:mama@gea.at)

**VIVA LA COOPERATION!**



**CHRISTIAN POMPER** ist unser Genossenschaftssekretär und für alle genossenschaftlichen Angelegenheiten der GEA MAMA EG zuständig. Er ist Betriebswirt und hat jahrelang Erfahrungen im Genossenschaftswesen gesammelt. Unter anderem im Raiffeisen- und Volksbankensektor. Bei Letzterem als Verbandsanwalt und Vorstand. Außerdem hat er *crowdcoop.funding.at* gegründet, eine kooperative Crowdfunding-Plattform.

Was dem einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.

FRIEDRICH W. RAIFFEISEN

**WIR SUCHEN!** Für diesen Weg in eine »andere« Wirtschaft (wir nennen diesen Weg The Grand Transformation) brauchen wir etliche kompetente und engagierte Menschen, die uns helfen, diese Reise zu gestalten.

Drum suchen wir für die Entwicklung der Teams, der Talente und des kooperativen Geistes eine/n Director for Human Resources (so nennt man diese Position auf modern).

Für den Vertrieb und für den Einkauf suchen wir für leitende Aufgaben Leute mit fachlicher Erfahrung.

Außerdem sucht unsere Geschäftsführung eine/n Assistentin/-en und unser Buchhaltungsteam sucht eine Verstärkung.

Werde Teil des GEA Teams und seiner Vielfalt.

Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind ausdrücklich erwünscht!

Mehr Informationen zur Bewerbung gibt es auf [www.gea.at/jobs](http://www.gea.at/jobs)

## Wir haben den Klimaschutzpreis gewonnen!



❖ **Richtiger müsste es heißen:** WIR GEMEINSAM haben 2017 den wichtigsten »Öko«-Preis Österreichs gewonnen. Mit dieser Auszeichnung wird gewürdigt, dass wir seit 15 Jahren mit unseren Sonnen-Gut-Scheinen die Energiewende in unserer Firma vorantreiben. In der Begründung der Jury heißt es:

❖ »Die Waldviertler Werkstätten – 1984 als Sozialprojekt gegründet – differenzieren sich in ihrer Art der Produktion von der heutigen Wegwerfgesellschaft und setzen dies bei ihren Produkten und in ihren Werkstätten um. Durch mehr als 12.500 verkaufte »Sonnen-Gut-Scheine« wurden 18 Photovoltaikanlagen, die Dämmung aller Firmengebäude, ein Holz-Heizwerk und drei thermische Solaranlagen finanziert.«

❖ **Christa Kummer, die Moderatorin** der Preisverleihung, hat mich auf der Bühne gefragt, wie man denn ein Rebell werde? Meine Antwort: »Ich glaube, es genügt schon, waunst amoi (einmal) ned deppad bist, scho bisd a Rebell.« Der Mainstream unserer Wirtschaft ist ohne Zweifel zerstörerisch. Das lässt sich nicht nur am Klima ablesen. Und wenn man in diesem Wahnsinn weniger mitmacht (ned deppad is) und nur ein bisschen »anders« ist, schon ist man ein Rebell.

❖ **Das, was wir (die Waldviertler Werkstätten)** in Sachen Energiewende tun, ist schon gut und richtig. Allerdings wissen wir ganz genau, wie schlimm es um Mutter Erde steht. Unser Bemühen reicht natürlich bei weitem nicht, es sei denn, es gelänge uns eine riesige Ansteckungskraft zu entfachen ... die dann aber wesentlich stärker sein muss als die anrollende Grippewelle. Dennoch ist es so, dass wir uns über diese Auszeichnung sehr freuen. Und natürlich gebührt sie nicht nur uns, sondern auch allen, die sich bei unseren Sonnen-Gut-Scheinen beteiligt haben. Danke euch allen!

HEINI STAUDINGER

❖ Mehr Informationen zu den Sonnen-Gut-Scheinen auf [www.gea.at/sonne](http://www.gea.at/sonne)

❖ **Nur eine Weltwirtschaft, die auf erneuerbaren Energien fußt, kann langfristig die Selbstzerstörung aller Wirtschafts- und Lebensformen verhindern.**

HERMANN SCHEER



brennstoffFörderABO

## WIR VERLOSEN 20 STÜCK

UNTER ALLEN NEUEN brennstoffFörderABONnentInnen

**RÜCKENWIND** oder die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer, so heißt das kleine, feine Lesebuch, das zum Start unserer neuen gleichnamigen Genossenschaftsbewegung bei GEA Media erschienen ist. Auf 104 Seiten nähern sich Fabian Scheidler, P.M., Heini Staudinger, Nossrat Peseschkian, Mathias Bröckers, Christian Pomper und Karl Staudinger der Genossenschaftsidee historisch, visionär, philosophisch, aber auch mit sehr konkreten Ratschlägen zur Gründung von Genossenschaften. **Erhältlich bei GEA**

**Wenn du** bereits brennstoff-FörderABONnentIn bist, freuen wir uns, wenn du uns weiter unterstützt. Zahle bitte einen Betrag, den du selbst festlegst, für das **brennstoff-FörderABO 2018** auf unser Konto ein (siehe unten). Wir liefern wie gewohnt 4 Mal frei Haus!

**brennstoff FörderABO** [www.brennstoff.com](http://www.brennstoff.com)

**Wir liefern den brennstoff. GRATIS. 4 x im Jahr – und JETZT AUCH ONLINE.** Wer möchte, kann das gute Werk befeuern. Mit einem **brennstoff-Förder-ABO.** Ob 5, 500 oder 5000 Euro – die Höhe der Förderung **bestimmst du selbst!**

**brennstoffFörderABO**  
PSK-Konto-Nr. 9.647.574  
BLZ 60000 · Konto lautend auf  
Heinrich Staudinger GmbH  
BIC BAWA ATWW  
IBAN AT81 6000 0000 0964 7574  
Kennwort: brennstoff

Bitte gib deinen Namen, deine Adresse und eventuell deine Kundennummer an (siehe Adressfeld).  
**Schreib bitte an:**  
[brennstoff@gea.at](mailto:brennstoff@gea.at)



# GE GE GE

Gelesen. Gehört. Gesehen.



## Wenn Entwicklungshilfe dem Grenzschutz dient


 IN DEN LETZTEN JAHREN wurde Migrationskontrolle für die Europäische Union zu einer Frage höchster Priorität. Dabei spielt nicht nur die Einwanderung aus Ländern wie Syrien, Irak oder Afghanistan eine große Rolle, sondern auch die Bewegungen vom afrikanischen Kontinent. Die EU bedient sich dabei oft zweifelhafter Mittel und arbeitet unverbunden mit Regimen zusammen, die schwere Menschenrechtsverletzungen begehen. Mit ihrer Handelspolitik verschärft die Europäische Union zudem oft eben die Fluchtursachen, die sie vorgibt, eindämmen zu wollen. Diese Buch-Neuerscheinung erklärt, wie Europa seine Grenzen nach Afrika verlagert. Die Autoren weisen nach, wie die EU Polizei und Armeen autokratischer Regime ausbildet, um Migrationsbewegungen zu stoppen, Entwicklungshilfe umwidmet, europäische Rüstungsfirmen lukrative Geschäfte machen u.v.m.



Eine ausführliche Rezension von Alexander Behr finden Sie auf [www.brennstoff.com](http://www.brennstoff.com)

Christian Jakob, Simone Schindwein  
**Diktatoren als Türsteher Europas**  
Wie die EU ihre Grenzen nach Afrika verlagert  
Verlag Christian Links

## Langsames Wachstum, schneller Ruin

 IN DEN SPÄTEN 1960ER JAHREN gründete eine Reihe von WissenschaftlerInnen den *Club of Rome* und warnte vor Raubbau und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen. Der erste Bericht an den *Club of Rome* mit dem Titel »Die Grenzen des Wachstums« aus dem Jahr 1972 rief enorme Resonanz hervor. Mittlerweile ist der 42. Bericht erschienen. Der Verfasser, der italienische Chemiker Ugo Bardi, versucht darin zu erklären, warum komplexe Systeme kollabieren und wie wir damit umgehen können. Bardi interessiert sich besonders für den Zusammenbruch des antiken Römischen Reiches und die Übertragbarkeit dieses historischen Ereignisses auf die heutige Zeit. Bardi rät, dass wir »uns von der hartnäckigen Sucht nach fossilen Brennstoffen befreien, die unseren Planeten ruinieren.« Denn mit einem Peak Oil könnte ein ähnlicher Effekt eintreten, wie mit dem damaligen »Peak Silver« – einem der wesentlichen Gründe für den Zusammenbruch des Römischen Reiches. Doch schon bevor die fossilen Rohstoffe ausgehen, droht heute ein »Seneca-Kollaps« des gesamten ökologischen Systems. Trotz einiger gewagter wissenschaftlicher Pirouetten liefert Bardi in seinem Buch wichtige Belege, dass ein Umdenken mehr als notwendig ist.



Ugo Bardi  
**Der Seneca-Effekt**  
Warum Systeme kollabieren und wie wir damit umgehen können  
oekom Verlag

Ausführliche Rezension von Alexander Behr auf: [www.brennstoff.com](http://www.brennstoff.com)

Ich werde diese Welt ohne Reue verlassen. Ich habe alles erlebt und alles gesehen. Aber vor allem hasse ich diese Epoche. Alles ist falsch. Es gibt keinen Respekt mehr, nur das Geld zählt!  
ALAIN DELON, 82

## MUT



»Emmanuel Mbolelas Buch ist deshalb so beeindruckend, weil es nicht nur ein Buch der mutigen, detailgenauen Brandmarkung ist, sondern auch ein Buch der unausrottbaren Hoffnung. Ein Buch des Widerstandes, des Aufstandes des Gewissens«, sagt Jean Ziegler. Mit der eindrücklichen Schilderung seiner Erlebnisse verleiht er Tausenden von Flüchtlingen aus Afrika eine Stimme. **Emmanuel Mbolela Mein Weg vom Kongo nach Europa.** Zwischen Widerstand, Flucht und Exil. *Mandelbaum*

## WEISHEIT



Über Vieles wird heutzutage geredet, aber selten über Weisheit, geschweige dass man viel Weisheit in der Welt bemerkt. Wo immer wir hinschauen, scheint sie zu fehlen. Eher finden wir sie noch im Kleinen, ganz sicher nicht in der Politik. Gerade da wäre sie aber nötig. Was aber ist das überhaupt, Weisheit? Was braucht es dazu? Dieses Buch befasst sich mit der Entwicklung von Weisheit. »Bitte sei ned soo deppad«, lies von Judith Glück **Weisheit.** Die 5 Prinzipien des gelingenden Lebens. *Kösel*

## ERWACHSENENSPRACHE



Einerseits haben sich die Verhältnisse brutalisiert, andererseits sind diese Entwicklungen, die immer härtere Verhältnisse hervorgebracht haben, von einer Kultur begleitet worden, die ein immer zartfühlenderes Verständnis für irgendwelche möglichen Verletzlichen entwickelt hat. Ist dieses emanzipatorisch anmutende Zartgefühl in Wirklichkeit Komplize der Brutalisierung? **Robert Pfaller Erwachsene Sprache.** Über ihr Verschwinden aus Politik und Kultur. *S. Fischer*

## ALTRUISMUS



In diesem Buch zeigt der Autor, wie wir mit Nächstenliebe und Mitgefühl zugleich uns selbst und der gesamten Menschheit dienen. Auf Basis jahrelanger persönlicher Erfahrung und wissenschaftlicher Studien präsentiert er sein Verständnis des Altruismus als entscheidende Antwort auf die großen Herausforderungen unserer Zeit: Wirtschaftliche Ungleichheit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, die Frage nach dem Lebensinn ... **Matthieu Ricard Allumfassende Nächstenliebe Blumenau**



**SILBER GIESSEN** – Schmuck und Objekte in der Gusstechnik des Ossa Sepia (Kurs 31)

# GEA Akademie

Den Sinnen vertrauen, das Eigene entwickeln,  
neugierig bleiben oder: werden.

## GEA Akademie

Seminarzentrum Waldviertler Schuhwerkstatt  
Niederschrems Straße 4b · 3943 Schrems · Niederösterreich

## Unterkünfte

### GEA Akademie in der Schuhwerkstatt

17 gemütliche Gästezimmer  
und 2 Gästewohnungen stehen für unsere Seminargäste bereit:  
Einzelzimmer/Nacht 40,— | Doppelzimmer/Nacht 60,—

Wohnung 1 (max. 4 Gäste) 70,— für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,—  
Wohnung 2 (max. 6 Gäste) 70,— für 2 Gäste | jeder weitere Gast + 20,—  
oder Matratzenlager 10,—/Nacht

### GEA Hotel zur Sonne am Hauptplatz in Schrems

30 gemütliche Gästezimmer  
wenige Gehminuten von der GEA Akademie entfernt:  
Einzelzimmer/Nacht 40,— | Doppelzimmer/Nacht 60,—

## Information

### Anmeldung

### Zimmerreservierung

GEA Akademie  
Telefon +43 (0) 2853/76503-60  
E-Mail: akademie@gea.at  
www.gea.at/akademie



## JONGLIERPÄDAGOGE werden – In fünf Modulen Prozessorientiertes Jonglieren »lehren« lernen

**LOSLASSEN** – kann man lernen. Wie der Kopf zur Ruhe kommt. Weiterbildung bzw. Kursleitung: MARIO & SUSANNE FILZI

Mario Filzi ist unser Lieblingsjonglierlehrer. Das will er so nicht gerne hören, denn bei dem von Mario und seiner Frau Susanne entwickelten POJ (Prozessorientiertes Jonglieren) geht es nur in 2. Linie ums Jonglieren. »Das innere Geschwätz« steuern lernen und den Kopf zur Ruhe kommen lassen, ist das wahre Ziel von POJ. Mit Mario – er ist ein Meister der fliegenden Bälle – und Susanne – sie ist Atemtherapeutin – werdet ihr in 5 Modulen zwei sehr brauchbare »Werkzeuge« zum Abstellen der inneren Gedankenrede kennen-, üben- und lehren lernen: den nach innen und den nach außen gerichteten Weg des Loslassens. POJ geht weit über das konventionelle Unterrichten von Jonglieren hinaus und thematisiert auch die Kompetenzentwicklung, die im Prozess des Lernens und Übens liegt. In den Berufsfeldern Schule, Sozialpädagogik und Berufen im therapeutischen Kontext ist POJ als Methode wunderbar anwendbar; aber auch ihr, die ihr euch ganz einfach für das Thema interessiert, seid in dieser Weiterbildung herzlich willkommen. Mehr Informationen und alle Termine zu allen 5 Modulen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 2. Februar, 19 Uhr, bis

SO 4. Februar 2018, 13 Uhr

**Termine für die Module** auf

[www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

### Lehrgangengebühren 5 Module

(4 Wochenendkurse und ein 4-Tages-Intensiv-Seminar) 1.500,—

**Termine LOSLASSEN 1** FR 9. März, 19 Uhr bis SO 11. März 2018, 13 Uhr **2** FR, 29. Juni, 19 Uhr bis SO, 1. Juli 2018, 13 Uhr

**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



## WALDVIERTLER-TASCHEN selber machen mit den Ladies der Waldviertler Taschenwerkstatt

Unsere »Taschenladies« begleiten euch in diesem Kurs step by step hin zu eurer handgenähten Waldviertler Tasche. Die FLEX-Tasche und – NEU – jetzt auch die MIMI-Tasche stehen zur Auswahl. Leder, Innenfutter und Nähseide wählt jede/r ganz individuell aus dem reichen Repertoire der Waldviertler Taschenwerkstatt. Mehr Informationen und Termine zu diesen Kursen im Internet auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine Mimi** MO 5. Februar, 19 Uhr bis

MI 7. Februar 2018, 13 Uhr

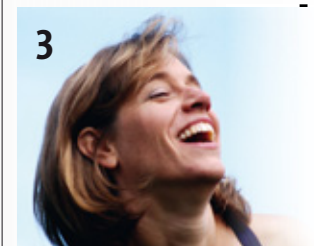
**Flex** FR 16. Februar, 19 Uhr bis

SO 18. Februar 2018, 13 Uhr

**Weitere Termine** auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Kursbeitrag** 200,— pro Kurs

plus 70,— **Materialbeitrag**



## DUDELN Dudel- und Stimmworkshop mit AGNES PALMISANO

Agnes Palmisano hat sich dem Wiener Dudler, einem Koloraturjodler des 19. Jahrhunderts verschrieben. Dudeln ist: »So etwas ähnliches wie Jodeln auf Wienerisch«, meint Agnes. Ein Ausloten der stimmlichen Möglichkeiten, ein Spiel mit Klängen, Farben, Emotionen. Einen Dudler zu singen ist wie Achterbahnfahren für den Geist und die Stimmbänder. Für den Körper ist es eine Atmungs-, Bewegungs- und Haltungsschulung. Auf jeden Fall belebt man dabei eine fast vergessene Tradition, die seit 2011 auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der Unesco steht. Mehr Infos zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine 1** FR 9. März, 19 Uhr bis SO 11.

März 2018, 13 Uhr **2** FR 12. Oktober, 19 Uhr bis SO 14. Oktober 2018, 13 Uhr

**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs





### RELIEFPLASTIKEN, KOPFGEURTEN, KLEINPLASTIKEN und TIERE AUS TON

Seminarreigen mit MYRIAM URTZ

Myriam Urtz ist seit 25 Jahren Keramikerin mit einer sprühenden Begeisterung, die vor nichts und niemandem Halt macht. Ihre Emma-Figur hat so viel Begeisterung hervorgerufen, dass seitdem ihre Seminare in der GEA Akademie immer ruck zuck ausgebucht sind. In den Kursen Reliefplastiken, Kopfgeburten, Kleinplastiken und Tiere aus Ton werdet ihr euch Schritt für Schritt dem Thema Kopf bzw. Körper und Plastizität nähern und eure Entwürfe unter der fachkundigen und kreativen Begleitung von Myriam dreidimensional in Ton umsetzen. Sie wird euch beim Schöpfungsprozess eurer Plastiken unterstützen und es könnte schon sein, dass ihr dann am Sonntag auf eure Schöpfungen schaut und seht, dass »es gut ist«. Herzlich willkommen, ihr TöpferInnen und SchöpferInnen, zu diesen hoch kreativen Wochenenden in der GEA Akademie! Mehr Informationen und weitere Termine zu allen vier Kursen von Myriam Urtz auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin Kleinplastiken aus Ton** FR 9. Februar, 19 Uhr bis SO 11. Februar 2018, 13 Uhr  
**Termin Tiere modellieren** FR 16. März, 19 Uhr bis SO 18. März 2018, 13 Uhr  
**Termin Kopfmodellieren** FR 25. Mai, 19 Uhr bis SO 27. Mai 2018, 13 Uhr  
**Termin Reliefplastiken** FR 19. Oktober, 19 Uhr bis SO 21. Oktober 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs  
**Materialbeitrag** je nach Kurs ca. 11,—

Die Weisheit besteht nur darin, weder das Nichts, das der Mensch ist, noch die Schönheit, die manchmal in seinen Händen entsteht, jemals zu vergessen.  
NICOLÁS GÓMEZ DÁVILA



### LIEDERMACHER-TAGE

mit JIMMY SCHLAGER und CHRIS HELLER

»Der Jimmy ist der Tom Waits des Weinviertels.« Das hat der Heini gleich erkannt, nachdem er ihn zum ersten Mal live erlebt hat. Die Liedermachertage mit Jimmy lassen euch tief in die Freuden (und Qualen) der Liedermacherei eintauchen. Von der Texterarbeit über die Komposition und musikalischen Umsetzung (mit Bandmitglied und Freund Chris Heller) bis hin zu ausgiebigen Abendsessions spannt sich der kreativ-musikalische Bogen. Herzlich willkommen, ihr LiedermacherInnen, zum Dichten und Texten in der GEA Akademie!

**Termine** 1 MI 14. Februar, 19 Uhr, bis SO, 18. Februar 2018, 13 Uhr 2 FR 13. Juli, 19 Uhr, bis DI 17. Juli 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 320,— pro Kurs



### JODLEREI – JODLDIFREI

Jodelwerkstatt & Sommer-Jodelwoche mit HEIDI CLEMENTI

Jodeln gehört zu Österreich wie das Schnitzel und der Großglockner. Heidi wird euch in ihrer Jodelwerkstatt aber auch in der Sommer-Jodelwoche die Möglichkeit geben, in die Welt der alpenländischen Jodler und Juchazer einzutauchen. Jede/r kann es – auch ohne Vorkenntnisse – erlernen. »Frei raus« wird das Motto an diesen Tagen voll gejuchzter und gejodelter Lebensfreude sein. Willkommen in der GEA Akademie und im natürlichen Klangraum des Waldviertels. Mehr Infos zu Workshop & Sommer-Jodeltagen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin Jodelwerkstatt** FR 1. Juni, 19 Uhr bis SO, 03. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—  
**Termin Sommer-Jodelwoche** MO 20. August, 19 Uhr bis FR 24. August 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 320,—



### DAS VERMÖGENSPOOL-MODELL

mit MARKUS DISTELBERGER

Markus ist ein »unverbesserlicher Weltverbesserer«, der die Juristerei mit revolutionärem Geist und Erfindungsgabe vereint. Daraus ist auch das Konzept des »Vermögenspools« entstanden, das es Vereinen, Unternehmen und Gemeinden ermöglicht, große Investitionen wie Grundstücke, Häuser, Energieanlagen zu finanzieren. Markus wird euch an diesem Wochenende realisierte Gemeinschaftsprojekte vorstellen und euch auch gerne beraten, wie ihr für eure eigenen Projekte einen Vermögenspool einrichten könnt. Mehr Infos zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** 1 FR 25. Mai, 19 Uhr bis SO 27. Mai 2018, 13 Uhr 2 FR 26. Oktober, 19 Uhr bis SO 28. Oktober 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 250,— pro Kurs



### MATHEMATIK BEGREIFEN XL – Abschied vom persönlichen Mathe-Trauma

Kursleitung: MARGARETE DISTELBERGER

Margarete möchte mit all jenen, die sich »mathematisch verstört« fühlen, weil sie in der Schulzeit einschlägige Erfahrungen gemacht haben, aber auch mit allen, die ein tieferes Verständnis für Mathematik entwickeln möchten, in lustvolle mathematische Tiefen abtauchen, um danach enttraumatisiert wieder aufzutauchen. Mehr Informationen zu diesem Seminar gibt es auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 23. Juli, 19 Uhr bis DO 26. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 220,—



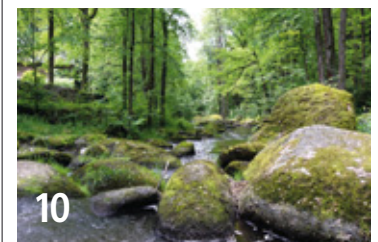
### TROTZDEM – Sinn in der Arbeit finden.

Viktor Frankls sinn- und werte-orientiertes Menschenbild als Konzept

Kursleitung: HARALD PICHLER

Es gibt unzählige Theorien zu Motivationsfindung am Arbeitsplatz; häufig unterschätzt wird dabei aber die Sehnsucht des Menschen nach dem Sinn in seinem Leben. Harald Pichler – er lehrt im Viktor Frankl-Zentrum in Wien – wird in diesem Seminar euren Blick für die zahlreichen Sinn-Möglichkeiten am Arbeitsplatz schärfen. Frankls sinn- und werteorientiertes Menschenbild wird dabei helfendes Instrument sein. Neue Blickwinkel werden euch Möglichkeiten aufzeigen, um den Arbeitsalltag trotz Stress und Herausforderungen sinn-erfüllt gestalten zu können.

**Termin** FR 13. April, 19 Uhr, bis SO 15. April 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—



### IN DIE STILLE GEHEN mit

CHRISTOPH SINGER und LOIS KERBER

Ich (Heini) werde Christoph mein Leben lang dankbar sein, dass er mich in dieses stille Sitzen eingeführt hat. Mittlerweile haben Christoph und Lois bereits hunderte SeminarteilnehmerInnen in der GEA Akademie in die Technik des Zazen eingeführt, im Atmen zu ihren inneren Räumen der Stille geführt und gleichzeitig zu einer umfassenden Wachheit verholfen. Kurze Impulse, Übungen im Sitzen und Gehen so wie einfache Yogaübungen verhelfen der Stille, ihr volles Potential zu entfalten. Herzlich willkommen in der Stille! Mehr Infos auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** 1 FR 16. Februar, 19.30 Uhr, bis SO 18. Februar 2018, 13 Uhr 2 FR 23. November, 19.30 Uhr, bis SO 25. November 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 120,— pro Kurs (nach eigener Wertschätzung gerne mehr)



**11**  
**DIE PFEIFEN LASST HÖREN –**  
**4 days a week – Blockflötentage**  
 mit FLORIAN HUBER und RUTH BRUCKNER

Für alle, denen ein Wochenende einfach zu kurz zum Eintauchen in das Blockflötenspiel ist, haben wir die »Blockflöten-Tage« ins Leben gerufen! Der Vorteil: ähnliche Inhalte wie bei den beliebten Wochenendkursen, aber viel mehr Zeit zum Ausprobieren von unterschiedlichen Stücken und zum Arbeiten an bestimmten Passagen. Die Wochenend-Variante gibt es aber trotzdem auch noch – herzlich willkommen zu 4 oder 2 klingenden, pfeifenden, tönenden Tagen! Mehr Informationen zu beiden Kursen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine Flötentage** MO 6. August, 19 Uhr, bis DO 9. August 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 240,—  
**Wochenend-Kurs** FR 9. März, 19 Uhr bis SO 11. März 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—



**12**  
**SELBSTVERSORGUNG aus dem Biogarten**  
 Kursleitung: ANDREA HEISTINGER

Andrea Heistingering ist super kompetent in Sachen Garten und Pflanzen und weiß auf (fast) alle Gartenfragen, dank ihres hervorragenden Fachwissens als Biologin und Fachbuchautorin, die passenden Antworten. An diesem Wochenende werdet ihr besprechen, welche Gemüse, Obst und Kräuter sich für die Selbstversorgung eignen und welche Formen von gemeinschaftsgetragener Selbstversorgung sinnvoll ergänzend sind. All das und noch viel mehr – willkommen zu diesen super lehrreichen Wochenenden! Mehr Infos auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine 1** FR 13. April, 19 Uhr bis SO 15. April 2018, 13 Uhr **2** FR 28. September, 19 Uhr, bis SO 30. September 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



**13**  
**DIE KUNST DES AKKORDEONSPIELS** für Fortgeschrittene & Sommer-Akkordeonwoche  
 Kursleitung: DANIEL STRATZNIG

Daniel ist Vollblutakkordeonspieler. An den Sommer-Akkordeontagen habt ihr – Anfänger wie Fortgeschrittene – 5 Tage non stop Gelegenheit zum individuellen und gemeinsamen Üben und Musizieren. Wenn ihr aber bereits über ein paar Vorkenntnisse verfügt und eure Künste nun auffrischen wollt, seid ihr im Kurs für Fortgeschrittene genau richtig. Willkommen, ihr Tasten- und KnopfakkordeonspielerInnen! Mehr Informationen zum Workshop und den Sommer-Akkordeontagen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin Fortgeschrittene**  
 FR 20. April, 19 Uhr, bis SO 22. April 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—  
**Termin Sommerakkordeonwoche**  
 FR 13. Juli, 19 Uhr, bis DI 17. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,—



**14**  
**DIE CHROMATISCHE MUNDHARMONIKA** für Anfänger  
 Kursleitung: ISABELLA KRAPP

Isabella Krapp wird euch an diesem Wochenende davon überzeugen, dass mit der chromatischen Mundharmonika – sie ist übrigens das einzige Ateminstrument der Welt – auch für AnfängerInnen fast alles möglich ist. Anhand eines einfachen Zahlensystems und der richtigen Atemtechnik werdet ihr euren Mundharmonikas ganz ohne Vor- und Notenkenntnisse »alles« vom Blues über den Tango bis zu den Westermelodien entlocken. Mehr Informationen zu den Kursen von Isabella Krapp auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

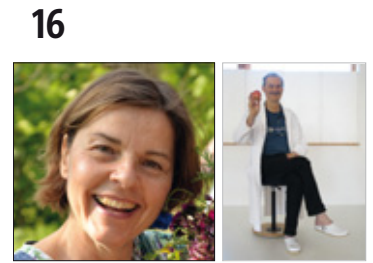
**Termine Mundharmonika für Anfänger**  
 FR 8. Juni, 19 Uhr bis SO 10. Juni 2018, 13 Uhr **Mundharmonika für Fortgeschrittene**  
 FR 2. März, 19 Uhr bis SO 4. März 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



**15**  
**IMPULSSTRÖMEN**  
**Ausbildung zum Strömen Practitioner**  
 Ausbildungsleiter: ARTHUR NAUSNER

Strömen ist die praktische Umsetzung der über Jahrtausende gesammelten Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Körper und Geist. So geht uns die Angst an die Nieren, die Knie zittern vor Aufregung, bei Wut kommt uns die Galle hoch und unsere Sorgen liegen uns wie Steine im Magen. Die Körperstellen, an denen diese Verhärtungen stets exakt entsprechend der jeweiligen Ursachen entstehen, regeln als »Energietore« den Informations- und Energiefluss im Körper und zeigen unsere Belastungen als energetische Blockaden. Arthur Nausner hat uns mit seinem Wissen über das Energiesystem und dessen gezielte Anwendungsmöglichkeiten sofort verzaubert. Von Zauber will er aber nix hören; sind doch unsere Hände ganz natürliche Hilfsmittel für die harmonische Aktivierung unseres Energiesystems. In neun Einheiten wird euch Arthur alle grundlegenden und für die Einzelarbeit mit Strömen erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse vermitteln. Im Anschluss an den Ausbildungslehrgang besteht die Möglichkeit, das Impuls Practitioner Diplom des EUFIS (Europäisches Forum für Impuls-Strömen) zu erwerben. Detaillierte Informationen zu den neun Lehrgangseinheiten auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Ausbildungsstart ImpulsStrömen**  
 FR 23. März, 19 Uhr bis SO 25. März 2018, 13 Uhr **Alle Termine** für den 9-teiligen Lehrgang auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)  
**Lehrgangsgebühren** 9 Ausbildungswochenenden (à 280,— Euro) Gesamtgebühren: 2.520,— zahlbar in 2 Teilbeträgen



**16**  
**ALL YOU NEED IS LOVE**  
**Der Heilmittel größtes ist die Liebe** mit LEO SPINDELBERGER und EVA NAGL-PÖLZER

All you need is love ... Wirklich? Naja, zumindest sehnen wir uns alle nach Liebe. Inspiriert von dem Satz des Paracelsus »Der Heilmittel größtes ist die Liebe« wollen uns Leo (er ist TCM-Arzt und unser Betriebsarzt in den Waldviertler Werkstätten) und Eva (sie ist Beraterin und Coach) in diesem Seminar mit der Heilkraft der Liebe und ihren verschiedenen Ausdrucksformen vertraut(er) machen. Wie gelingt es uns, unsere Liebesspeicher immer wieder aufzufüllen? Love is in the air – in der GEA Akademie. Mehr Informationen über diesen Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** FR 4. Mai, 19 Uhr, bis SO 6. Mai 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—



**17**  
**DIE SIMONTONMETHODE oder die Macht** der eigenen Gedanken mit Dr. THOMAS SCHMITT und ANNA MARIA STEURER

Dr. Thomas Schmitt ist Allgemeinmediziner mit onkologischem Schwerpunkt und lehrt seit vielen Jahren krebserkrankten Menschen, mit Hilfe der Simontonmethode einen inneren Zugang zu ihrer Krankheit zu finden, den Lebenswillen zu stärken und die eigenen Kräfte zur Heilung zu aktivieren. »Die Botschaft der Simontonmethode ist ganz einfach«, sagt er: »Hoffnung, Vertrauen, Zuversicht und ein neuer Zugang zu sich selbst sind neben der medizinischen Therapie die wichtigsten Voraussetzungen für jeden Heilungsprozess.« Mehr Infos zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 15. Juni, 19 Uhr bis SO 17. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—





18



### BONGOBONGO

- Trommelseminar für Anfänger
- Rhythmische Gitarre
- Solo Gitarre

Kursleitung: FRANZ FRANK alias BONGO

»Ich bin noch ganz im Taumel der Trommelrei« hat der Heini nach dem ersten Trommelseminar mit Bongo geschrieben. Mittlerweile trommeln, taumeln und klimpern schon ziemlich viele. Bongos Sager: »Geht ned, kaun i ned ... gibt s ned!« macht einfach Mut. Franz Frank alias Bongo gehört zu den Gründungsvätern der legendären Waldviertler Band »Bluespumpm« und versteht es in seinen beliebten Trommel- und Gitarreseminaren, jede und jeden mit einfachsten Übungen in die coolsten Rhythmen zu (ver)führen. Der Bogen der Bongo Trommel- und Gitarrekurse ist über das ganze Jahr gespannt und reicht von der Rhythmischen Gitarre, der Solo-Gitarre bis hin zum Trommeln für Anfänger. Und euch GitarristInnen lässt Bongo ausrichten, dass ihr in Zukunft in Schrems auch speziell mit dem Kammerton 432hz (Wohlfühlkammerton) experimentieren werdet. Alles klar? In diesem Sinne: Instrumente einpacken und zum Bongo in die GEA Akademie kommen. Achtung! Bei den Trommel- und Gitarrekursen ist nur eine begrenzte TeilnehmerInnenzahl möglich. Alle Informationen zum gesamten Angebot an Trommel- und Gitarrekursen mit Bongo gibt es im Internet auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine Trommeln für Anfänger 1** FR 23. März, 19 Uhr, bis SO 25. März 2018, 13 Uhr  
**2** MO 16. Juli, 19 Uhr bis MI 18. Juli 2018, 13 Uhr  
**Rhythmische Gitarre** MO 26. März, 19 Uhr bis MI, 28. März 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs  
**Solo Gitarre** FR 17. August, 19 Uhr, bis SO 19. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 200,—

19



### WORTSCHÄTZE / RUHESTÖRUNG / SOMMERSCHREIBZEIT

Schreiblust und Biografiepoesie

Kursleitung: BRIGITTA HÖPLER

In den Wort-Seminaren mit Brigitta geht's ums Schreiben, genauer um die Lust am Schreiben. Mit Einfällen und Worten spielen, herumfliegende Ideen festhalten, Altes los werden, Neues entdecken. »Ein Schreibseminar bei Brigitta Höpler verspricht, dass endlich geschrieben wird, was man immer schon aufschreiben wollte oder sollte«, hat eine Seminarteilnehmerin der »Wortschätze« einmal gesagt und es damit auf den Punkt gebracht. Bei »Ruhestörung – ein biografischer Handlungsspielraum« geht's explizit um Biografiepoesie. Brigitta versteht die »Ruhestörung« als Kunst der Selbstreflexion und nicht als Schreibseminar. Ihr bekommt Impulse und viel Raum für Begegnungen mit euch selbst und werdet Möglichkeiten finden, das eigene Leben oder besondere Teile daraus zu betrachten und zu bedenken. In den 5 Sommer-Schreibtagen gibt es Schreibzeit de luxe, um einen gemeinsamen Textraum entstehen zu lassen. Viel Zeit und Gelegenheit also, mit Sprache spielerisch zu experimentieren. Mehr Informationen und weitere Termine zu allen 3 Kursen mit Brigitta gibt es auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin Ruhestörung – Biografiepoesie als Kunst der Selbstreflexion** FR 16. Februar, 19 Uhr bis SO, 18. Februar 2018, 13 Uhr  
**Termin Wortschätze** FR 6. April, 19 Uhr bis SO 8. April 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs  
**Termin 5-Tage-Sommer-Schreibzeit** MO 23. Juli, 19 Uhr bis SO 27. Juli 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 320,—

20



### MOVING CLOWNS

Freiheit und Fiasko & Flow und Folie Clowntheater und Achtsamkeit

Kursleitung: NAYANA BHAT und PETER KAUBISCH

Oberstes Ziel eines Clowns ist es, sein Publikum zum Lachen zu bringen. Peter und Nayana wissen, dass das nur gelingen kann, wenn wir »unseren inneren Clown berühren«, ihn unserem Publikum zeigen, authentisch sind. Der Clown ist immer ein Teil von uns selbst. Er verleiht unseren Gefühlen, Fehlern und Schwächen Ausdruck ohne sich dabei selbst allzu ernst zu nehmen. Der wahre Clown spielt sich nicht, er ist. Urteilsfrei geht er an Dinge heran und ist gelöst von äußeren Ansprüchen und Regeln. Damit ist es ihm erlaubt, seine Umwelt so zu sehen wie sie ist. Uns erlaubt der Clown damit, unsere Umwelt durch eine »ver-rückte« Brille zu sehen und so aufs Neue zu entdecken. »Moving Clowns« verbindet Bewegungs- und Körperarbeit mit der Clownerie. Die sich wunderbar ergänzenden Workshops »Freiheit und Fiasko« und »Flow und Folie« können frei kombiniert oder einzeln besucht werden. Nayana Bhat ist zeitgenössische Tänzerin und Choreografin, aber auch im klassischen indischen Tanz ihrer Heimat ausgebildet. Peter Kaubisch ist Clown, Pädagoge und Gründer der Salzburger »Clownfabrik«. Im Sinne des modernen Clowntheaters werden uns die beiden ohne Schminke und Kostüme, nur durch die Schulung der Wahrnehmung von körperlichen Empfindungen, Bewegung, Emotionen, sowie deren Einfluss aufeinander, hin zu unserem »inneren Clown« begleiten. Willkommen, ihr Clowns, im Zirkus des Lebens! Mehr Informationen und Termine zu beiden Kursen: [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine Freiheit und Fiasko** MO 27. August, 19 Uhr bis DO 30. August 2018, 13 Uhr  
**Flow und Folie** DO 3. Mai, 19 Uhr bis SO 6. Mai 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 270,— pro Kurs

### Lachyoga

FR 23. bis SO 25. Februar 2018  
 (Antön Nothegger)



### 5 Elemente Jahreszyklus

DI 13. bis DO 15. März 2018  
 (Angela Cooper und Leo Spindelberger)



### Ökologisch hausbauen

Modul 1: FR 6. April bis SO 8. April 2018,  
 Modul 2: FR 29. Juni bis SO 1. Juli 2018  
 (Winfried Schmelz, Tatjana Salomon)



### Permakultur

FR 13. April bis SO 15. April 2018  
 (Markus Bogner)



### Bluesharp

FR 27. April bis SO 29. April 2018  
 (Stephan Rausch)



### Waldviertler Walking Safari Jubiläumstour

FR 11. Mai bis SA 19. Mai 2018  
 (Weltenwanderer Gregor Sieböck)



### Modern Times

FR 8. Juni bis SO 10. Juni 2018  
 (Veronika Persché)



GEA Akademie

MEHR AUF ► [WWW.GEA.AT/AKADEMIE](http://WWW.GEA.AT/AKADEMIE)

21



**RUHIGER ATEM – RUHIGER GEIST**  
**Den Alltag in Ruhe ausatmen**  
 Kursleitung: HILDE PEER

Hilde Peer ist als Dozentin für Yoga an der Universität Salzburg tätig und hat 2017 mit »Yoga und Vedic Chanting – eine Reise durch die Klänge der Veden« in der GEA Akademie ihr Debut gefeiert. Daraus hat sich unter den TeilnehmerInnen spontan die Nachfrage nach »mehr« mit Hilde Peer ergeben. Voilà, ihr lieben Yogis: »Ruhiger Atem – Ruhiger Geist – Den Alltag in Ruhe ausatmen«. Die Wörter »atmen« und »leben« haben in der spirituellen Tradition Indiens die gleiche Sprachwurzel. Ein ruhiger Atem ist die Voraussetzung für einen ruhigen Geist. Hilde wird euch an diesem Wochenende mit dem sogenannten Pranayama vertraut machen. Diese speziellen Atemübungen werden dabei hilfreich sein, euren Geist zu beruhigen und zu klären. Sie helfen dabei, uns ausgeglichener zu fühlen und leichter Abstand zu belastenden Situationen zu gewinnen. Durch gute Atemführung gelingt es uns aus der Fülle unserer Energie, die uns in den Yoga-Übungen (Asanas) und Vinyasas (Abfolgen) zur Verfügung steht, zu schöpfen. Ein Wochenende lang wollen wir der Hektik des Alltags entsagen und uns voll und ganz in Atemübungen vertiefen, um die beruhigende Wirkung der Asanas in Verbindung mit dem Atem in uns zur Entfaltung zu bringen. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Im Atemhaus wohnen**  
**eine Menschblumenzeit**  
 ROSE AUSLÄNDER

**Termin** FR 6. April, 19 Uhr bis SO 8. April 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—

22



**MORE THAN HONEY**  
**Die wesensgemäße Bienenhaltung**  
 Kursleitung: Imkermeister und Bienen-  
 schutzgartenvorstand ANTON ERLACHER

Laut Statistik stehen über 80 % der Österreichischen Bienenvölker bei Hobby-Imkern, was zweifellos zeigt, dass der »nur« Hobby-Imker für die Bienenhaltung in Österreich eine enorme Bedeutung hat. Immer mehr Menschen fühlen sich berufen, Honigbienen naturnah und wesensgemäß zu halten. Den meisten geht es dabei nicht um maximalen Honiggewinn, vielmehr möchten sie einen wirksamen Beitrag zum Bienenschutz und zum Erhalt der Nahrungsgrundlage und Artenvielfalt leisten. Die wesensgemäße Bienenhaltung betrachtet das Bienenvolk – oder den BIEN – als Gesamtorganismus und innige Einheit und respektiert seine Bedürfnisse und Lebensäußerungen. Dazu zählen Naturwabenbau, Schwärmen, Überwintern auf eigenem Honig, Verwandtschaft der Königin mit ihrem Volk, Bienenwohnungen aus natürlichen Materialien u.v.m. Bei der Betreuung und Begleitung steht immer die natürliche und harmonische Entwicklung des Bienenvolkes im Mittelpunkt. Dieser Basiskurs eignet sich für alle, die mit naturnaher Bienenhaltung beginnen möchten, oder Bienen bereits konventionell halten und nach Alternativen suchen. Herzlich willkommen, ihr zukünftigen ImkerInnen, zu einem Wochenende, an dem euch Anton, über die Vermittlung der fachlichen Grundlagen für eine wesensgemäße Bienenhaltung hinausgehend, vor allem auch den inneren Zugang zum Bienenwesen fachmännisch eröffnen wird. Mehr Infos zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 27. April, 19 Uhr bis SO 29. April 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—

23



**HOMÖOPATHIE FÜR LAIEN**  
 Kursleitung: Dr. BERNHARD SCHMID &  
 Dr. NORBERT WISSGOTT

Wer schon einmal ein Seminar mit Bernhard Schmid erlebt hat, kann verstehen, warum diese Seminare so beliebt sind. In den letzten beiden Jahren ist ihm die Zeit für Seminare zu knapp geworden und er hat das »Feuer« vorübergehend an Norbert Wißgott und Christa Weidl weitergegeben. Die beiden haben ihn in dieser Zeit würdig vertreten und werden ihn jetzt, wo er back again in der GEA Akademie ist, ebenso würdig wechselseitig begleiten. In seiner unvergleichlichen Art wird Bernhard wieder Krankheitsbilder erzählend darstellen und die »dazugehörigen« Arzneien begreifbar machen. Besonderes Augenmerk liegt an diesem Wochenende auf den wichtigsten und gebräuchlichsten Arzneien der »Hausmedizin«. Diese rund dreißig Arzneien werden vom Doc and his Assistent einzeln erläutert und bilden den Grundstein für die Zusammenstellung einer kleinen homöopathischen Hausapotheke. »Similia similibus curentur« ist einer der wichtigsten Grundsätze der Homöopathie. Dass Ähnliches mit Ähnlichem behandelt bzw. geheilt werden kann, klingt paradox, aber es funktioniert. Wie? Das werdet ihr an diesem Wochenende – für Laien verständlich – erfahren. Wir wissen, dass diese Kurse bei den GEA AkademikerInnen sehr beliebt sind. Darum: Bitte rasch anmelden. Mehr Informationen zu diesem Kurs gibt es im Internet unter [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 27. April, 19 Uhr, bis SO 29. April 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—

**Gib mir die Hand, lass uns stehen**  
**bleiben und die innere Geschwindigkeit**  
**des Flusses annehmen.**  
 ROGER WILLEMSSEN, *Momentum*

24



**MIKROBEN-WUNDERWELTEN**  
**Naturkosmetik / Heilkräuter /**  
**KräuterMedizinFrauenWoche**

Kurse im Zeichen der Natur  
 mit der Pharmazeutin, Homöopathin und  
 Kräuterexpertin Mag. URSULA GERHOLD.

Ursula möchte euch im April auf eine neue, wundersame Reise in die Mikroben-Wunderwelten mitnehmen. Seit Urzeiten nützen Menschen Mikroben zur Fermentation, Veredelung und Haltbarmachung von Lebensmitteln. Im Vergleich dazu ist die Zeitspanne extrem kurz, in der Mikroorganismen als bedrohlich und lebensfeindlich verstanden werden. Oder vielleicht wurden. Zur Zeit findet eine echte Revolution statt, noch ein bisschen leise, aber sie könnte tatsächlich unser gesamtes Leben ändern. Wir können als menschliche Gesellschaft unglaublich viel von Mikroben lernen. Wie sie kommunizieren, sich organisieren, immer im Sinne des Lebens agieren – tatsächlich zeigen sie uns Wege aus dem Kampfmodus in ein kooperatives Miteinander. Mit der Fermentation von Lebensmitteln werdet ihr schließlich auch praktisch und genüßlich weit in den Mikrokosmos vordringen. Lasst uns an diesem Wochenende gemeinsam über die Weisheit des Lebens staunen und in die tröstliche Verbundenheit alles Lebendigen eintauchen! Mehr Infos zu den Mikroben-Wunderwelten und allen weiteren Seminaren mit Ursula Gerhold auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine Mikroben-Wunderwelten** FR 27. April, 19 Uhr bis SO 29. April 2018, 13 Uhr  
**Haubenküche für Naturkosmetik** FR 9. Februar, 19 Uhr bis SO 11. Februar 2018, 13 Uhr  
**Heilkräuterseminar** FR 3. August, 19 Uhr bis SO 5. August 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs  
**Termin KräuterMedizinFrauenWoche** MO 30. April, 19 Uhr bis SO 6. Mai 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 350,—





25

### VON DER ESSBAREN LANDSCHAFT ZUM ESSBAREN LEBENSRAUM

**Wildes – Exotisches – Altbewährtes in den Garten und auf den Tisch bringen**  
Kursleitung: SIEGFRIED TATSCHL

Das Waldviertel ist ideal für dieses Seminar. Wildkräuter, Heilpflanzen und Wildobst wachsen hier voller Kraft. Der Permakulturspezialist Siegfried Tatschl wird euch bei gemeinsamen Wanderungen die Bedeutung und die Standortansprüche verschiedenster Wildkräuter, Esspflanzen und Wildobstsorten erläutern und anschließend die Natur auf eine kulinarische Ebene heben. Aber auch für Fragen zur Gestaltung der eigenen essbaren Landschaft – Garten oder Balkon – wird es Gelegete geben. Mehr Infos auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** 1 FR 25. Mai, 19 Uhr bis SO 27. Mai 2018, 13 Uhr 2 FR 19. Oktober, 19 Uhr bis SO 21. Oktober 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— **Materialbeitrag** 5–10,—



26

### DIE SCHULE DES SEHENS Makrofotografie

mit DIETER MANHART

»Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar.« Dieter Manhart lehrt (wie der kleine Prinz) den Blick über das Auge zum Herzen. In seiner »Schule des Sehens« und während seiner Fotowanderungen versteht er es meisterhaft, das Wahrnehmungsvermögen seiner SchülerInnen für den »richtigen Augenblick« zu schärfen. Mehr Informationen – auch zum Seminar »Photoshop Lightroom« – auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 8. Juni, 19 Uhr bis SO 10. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—



27

### TRÄUME SIND BRIEFE AUS DEM INNEREN Traumseminar

mit UTE KARIN HÖLLRIGL

Für mich (Heini) geht ein Traum in Erfüllung, dass Ute Karin Höllrigl bei uns in der GEA Akademie ein »Traumseminar« halten wird. Es war ein Sonntag, als ich ihr in der Radiosendung »Menschenbilder« zuhören durfte. Anschließend war ich den ganzen Tag ein bisschen verzaubert, weil sie mit so einer Warmherzigkeit und Tiefe von den Träumen sprach, dass ich unwillkürlich an meine eigenen denken musste. Sie sagte es so schön: »Träume sind Briefe aus dem Inneren«. Seit dieser ersten Ankündigung der Psychoanalytikerin und Traumexpertin Ute Karin Höllrigl in der GEA Akademie haben sich viele auf den lebenslangen Weg zu ihrem »Selbst« gemacht. Menschheitsumspannend finden wir diesen Weg in der Kunst, der Philosophie, der Religion, den Märchen und individuell in unseren Träumen. Ute Karin Höllrigl, die große Botschafterin der Träume, wird an diesem Wochenende die Übersetzerin unserer »Briefe aus dem Inneren« sein. Mit ihrer Hilfe werden wir die sinnvoll ergänzenden Aussagen unserer Träume als wertvolle Hinweise verstehen und gestalten lernen. Herzlich willkommen, ihr TräumerInnen, zu diesem traumhaften Wochenende in der GEA Akademie! Mehr Informationen zu diesem Kurs und weitere Termine gibt es im Netz auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

#### Termine

1 DO 10. Mai, 18 Uhr bis SA 12. Mai 2018, 13 Uhr  
2 FR 19. Oktober, 18 Uhr bis SO 21. Oktober 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 180,— pro Kurs

### Ein Leben ohne Träume ist wie ein Garten ohne Blumen.

CHINESISCHES SPRICHWORT



28

### LET'S DANCE – damit die Engel im Himmel später etwas mit uns anfangen können

Tanzwoche mit YUKIE KOJI

Die immer strahlende Yukie hat in Japan und Monaco Tanz studiert. Ihr Ansatz ist immer ein spielerischer. Das können Bewegungsmuster aus der Kindheit bis hin zu Abläufen und Choreografien aus dem zeitgenössischen Tanz sein. Improvisation steht dabei im Vordergrund und jede/r von euch wird von Yukie bei ihrer/seiner persönlichen Tanz- und Bewegungsfähigkeit abgeholt. Ihr müsst für dieses sehr coole Tanzseminar keinerlei tänzerische Vorkenntnisse mitbringen. Mehr Informationen zu diesem beschwingten Kurs im Internet auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 23. Juli, 19 Uhr bis DO 26. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 240,—



29

### AFRICAN DANCE

Kursleitung: ALIOU DIEME

Aliou Dieme stammt aus dem Senegal. Er studierte an der Kunsthochschule »Mudra Afrique« in Dakar traditionelle und moderne Tanzpädagogik, Bewegungsimprovisation und Rhythmus. In Afrika prägen seit jeher Musik, Tanz und Gesang die Kultur und das Alltagsbewusstsein der Menschen. Aliou kombiniert die traditionellen Tänze und rituellen Gesten der Dörfer Westafrikas mit seinem einzigartigen Tanzstil und setzt damit ein wahres Feuerwerk an Lebensfreude frei. Mehr dazu auf unserer Website: [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** 1 FR 20. April, 19 Uhr, bis SO 22. April 2018, 13 Uhr 2 FR 12. Oktober, 19 Uhr bis SO 14. Oktober 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs



30



### IN DULCE JUBILO Chorgesang und Stimmbildung SPIRITUALS, AFRIKANISCHE LIEDER, GOSPELS UND JAZZ

Chorseminarreigen mit JAN STANEK

Jan Stanek kommt aus Liberec in Tschechien und die GEA Akademie liegt bekanntlich nur 8 Kilometer von der Tschechischen Grenze entfernt. Jans phantastischer Ruf als Chorleiter ist weit über diese (seit 2007 offene!) Grenze hinaus bekannt. Sein Repertoire reicht von Spirituals und afrikanischen Liedern über den Obertongesang bis hin zu Jazz und Gospelmusik. Wir können euch in der GEA Akademie wieder alle Highlights mit Jan anbieten: Für alle, die das »Stimmbildungs-Wochenende« im Jänner verpasst haben, beginnt der Reigen mit Spirituals und afrikanischen Liedern im Chor im Juni, spannt sich über die Jazz und Gospel-Woche im August bis hin zu – last but not least – Gospels und Spirituals im November. Das alles und noch mehr will und kann Jan Stanek aus euren Kehlen und Herzen herauslocken. Ein bisschen Gesangs- und Chorerfahrung ist für diese Kurse schon notwendig; MeistersingerInnen müsst ihr aber noch keine sein. Kommt, ihr SängerInnen, kommt einzeln oder auch gerne als ganzer Chor und singt und jubiliert mit Jan, damit die Engel im Himmel später mit euch eine Freude haben. Mehr Infos zu allen Seminaren mit Jan Stanek im Internet auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

#### Termine

**Spirituals und afrikanische Lieder im Chor** FR 22. Juni, 19 Uhr, bis SO 24. Juni 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—  
**Jazz und Gospel-Woche** MI 15. August, 15 Uhr, bis SO 19. August 2018, 19 Uhr **Kursbeitrag** 320,—  
**Gospels und Spirituals** FR 30. November, 19 Uhr, bis SO 2. Dezember 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—



**SILBER GIESSEN – Schmuck und Objekte in der Gusstechnik des Ossa Sepia**  
Kursleitung: MANFRED SCHMID

Ossa Sepia, der Rückenschulp vom Tintenfisch, eignet sich laut Manfred sehr gut zur Herstellung einer Gussform für ein individuelles Schmuckstück oder Objekt in Silber. Ihr werdet an diesem Wochenende mit ihm die Möglichkeit haben, ein Modell nach eigenem Entwurf anzufertigen. Von dem »erpresst« ihr aus dem Ossa Sepia die Gussform, aus der ihr euer ganz persönliches Schmuckobjekt in Silber ausgießt. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf: [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine** 1 MO 30. Juli, 19 Uhr bis MI 1. August 2018, 13 Uhr 2 FR 3. August, 19 Uhr bis SO 5. August 2018, 13 Uhr  
**Kursbeitrag** 160,— pro Kurs  
**Materialbeitrag** ab 20,— | 1,50 Euro pro Gramm Silber



**EIN SCHNITTER KOMMT GEZOGEN**  
**Die Kunst des Sensemähens**  
Kursleitung: KLAUS KIRCHNER, STUFF KLIER

Das Sensemähen ist eine jahrhundertalte Kulturtechnik, die in Gefahr ist, auszusterben. Sie ist zu einem nervtötenden Rasenmäher(traktor)terror verkommen. Jahrhundertlang zogen Schnitter im Morgenrauen aus, um im Sensentakt die Wiesen zu mähen. Klaus und Stuff bringen an diesem Wochenende viel Erfahrung und Wissen über zeitgenössische Sensen, Wetzsteine und Dengelwerkzeuge mit auf euer Trainingsfeld mitten im wiesenreichen Waldviertel. Mehr Informationen über diesen Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** FR 6. Juli, 19 Uhr bis SO 8. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 180,—



**YOGAWOCH**  
**Yoga – 6 days a week**  
Kursleitung: EVA OTT

Ohne Eva aus Berlin wären wir wohl niemals zu einer Ayurveda-Kur nach Indien gereist. Sie war die treibende Kraft, die während dieser Reise die Fäden gesponnen und gezogen hat. In ihrer Funktion als Yoga-Lehrerin mit jahrzehntelanger Indieneerfahrung und in Kerala absolvierter Ausbildung, aber auch mit ihrer völlig uneitlen Art des Unterrichts. Jeden Tag machten wir Yoga am Fluss. Keine/r musste perfekt sein. Jede/r konnte dabei sein und sich nach eigenem Können einbringen. Eva hat uns allen das Gefühl einer sehr individuellen Begleitung auf unserem ganz persönlichen Yogaweg gegeben. Eva unterrichtet in der großen, alten Tradition des Hatha-Yoga. Yoga als ein individueller, offener Weg zu mehr Gesundheit und innerem Frieden, frei von religiösen Dogmen. Die Yogawoche mit Eva im Waldviertel soll euch in eurer ganzen Vielfalt ansprechen. Asanas, Pranayamas und Meditation werden euch dabei begleiten, aber auch die märchenhaft schöne Landschaft des Waldviertels, die ihr in dieser Woche wandernd, radelnd und schwimmend entdecken werdet. Herzlich willkommen, ihr Yogabegeisterten jeden Alters, in jeder Stufe eures Könnens! Mehr Informationen zur Yogawoche auf unserer Website: [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 30. Juli, 19 Uhr bis SA 4. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 400,—

**Ziel des Yoga ist die Beruhigung der Bewusstseinsbewegungen.**  
PANTANJALI



**CHICKEN TONGUE – NEOHÜHNERHALTER**  
**Aufs Huhn gekommen oder Ein Huhn ist keine Katze**  
Kursleitung: Mag. BEATE KATHARINA SCHULLER

Beate ist eine absolute Hendlspezialistin – und zwar von Kindesbeinen an. Dass sie auch noch Tierärztin ist, macht die Sache professionell. Das Huhn als Haustier liegt auf jedem Fall wieder voll im Trend. Hat es zu Großmutterzeiten noch so gut wie auf jedem kleinen Hof ein paar Hühner für die Eier- und Fleischversorgung gegeben, ist mit dem Verschwinden der Kleinlandwirtschaft das Hendl auf der grünen Wiese und im Hof zwischenzeitlich so gut wie verschwunden. Aber wie bereits erwähnt: Hühnerhaltung ist wieder in. Die geselligen Tanten sind zutrauliche, redsame »Restl-verwerterInnen«, deren frisch gelegte Frühstückseier sich größter Beliebtheit erfreuen. Allerdings bedarf es doch einigem Know How, um Hühner artgerecht halten und ihnen ein langes, gesundes Leben ermöglichen zu können. Beate will sich an diesem Wochenende mit euch so gut wie allen Themen rund ums Huhn widmen. Angefangen beim geeigneten Stall und Futter bis hin zu unumgänglichen gesetzlichen Grundlagen. Danach stürzt ihr euch aber direkt auf's Huhn und lernt alles Wissenswerte über Anatomie und Körperfunktionen des Federviehs. Dabei werden auch die häufigsten Krankheiten erklärt und Möglichkeiten zur Vorbeugung und Therapie besprochen. Schließlich werdet ihr auch noch Gelegenheit für praktische Übungen (Sektionen, Handling am lebenden Tier) haben. Herzlich willkommen, ihr Neo-HühnerhalterInnen, zu diesem äußerst lehrreichen Wochenende in der GEA Akademie. Mehr Infos zu diesem Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 27. August, 19 Uhr, bis MI 29. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—



**BROT- & PIZZABACKOFEN-WORKSHOP**  
**Naturmaterial für den Hausgebrauch**  
Kursleitung: BERNHARD GRUBER

Selbstgemachtes Brot ist ein Stück Unabhängigkeit, es zudem im selbst gebauten Brotbackofen aus Naturmaterialien zu backen, ein weiterer Schritt in Richtung Autarkie. Bernhard Gruber versucht mit seinen einfach gebauten und sehr praktischen Brotbacköfen aus Lehm, das seit Urzeiten bekannte System der Wärmequelle mit dem Ziel, Energie zu sparen und zu speichern, zu nutzen. Mit der hohen Anfangshitze im Backofen kann man zum Beispiel Pizza backen, anschließend schiebt man das Brot, das eine lang anhaltende, kontinuierliche Wärme braucht, ein und danach reicht die Temperatur immer noch für Schweinsbraten oder Gemüseauflauf und last not least kann die Restwärme auch noch für das Dörren von Äpfeln, Birnen, Zwetschken usw. genutzt werden. Klingt märchenhaft; funktioniert aber genau so. Einen solchen Ofen kann man mit verschiedenen Materialien wie z.B. einem Weidengeflecht, das mit einem Lehm-Sand-Stroh-Gemisch überzogen wird, bauen. Bernhard, er ist übrigens Leiter des Österreichischen Waldgarteninstituts in Wels, wird euch an diesem Wochenende tiefe Einblicke in die Geschichte des Brotbackens und in die verschiedenen Brotbackofenbauformen geben. Ihr werdet nach vorab erstellten Materialproben im praktischen Teil des Workshops Schritt für Schritt einen gemeinsamen Brotbackofen erbauen und somit das notwendige Know How für den Bau eines eigenen Brotbackofens bei euch zu Hause erlangen. Herzlich willkommen, ihr BrotbackofenbauerInnen, zu diesem konstruktiven und kreativen Wochenende in der GEA Akademie. Mehr Informationen auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 27. August, 19 Uhr, bis MI 29. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—





36

**MIT BISS UND WITZ**  
**5 Tage-Kabarett-Workshop**  
**ACT!**

**Methode zur Konfliktbearbeitung**  
 Kursleitung: LEO LUKAS & SIMON PICHLER

Leo Lukas und Simon Pichler sind zwei Vollblutkabarettisten. Seit 30 Jahren stehen sie auf der Bühne; machen aber auch Workshops in den Bereichen Kabarett, Theater-sport/Impro und Theater der Unterdrückten (Forum Theater nach Augusto Böal). Die beiden kennen alle Methodiken, Tipps und Kniffe, die ein gutes Kabarett ausmachen. Im 5-Tage-Kabarett-Workshop werden sie euch mit all ihrer Erfahrung bei der Umsetzung eurer eigenen kabarettistischen Ideen zur Seite stehen. Vom Drehbuch bis zum satirischen Lied wird alles, was die Spottlust reizt, erlaubt sein. Ihr zweites, im Rahmen der GEA Akademie angebotenes Seminar »ACT!« ist eine ebenso effiziente wie humorvolle Methode zur Konfliktbearbeitung. Sie bewährt sich als Mitarbeitertraining in Betrieben ebenso wie bei Konflikten innerhalb von Familien und Organisationen. Humor wirkt einfach. Bei Jugendlichen wie bei Erwachsenen, bei MitarbeiterInnen wie bei Chefs. Mehr Informationen zum 5-Tage-Kabarett-Workshop und zum Konfliktbearbeitungs-Workshop »ACT!« auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termine Mit Biss und Witz 5 Tage-Kabarett-Workshop** MO 20. August, 15 Uhr bis FR 24. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,—  
**ACT! Methode zur Konfliktbearbeitung** FR 24. August, 19 Uhr bis SO 26. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 160,—

**Wenn alle einstimmig singen, ist der Text ohne Bedeutung.**  
 STANISLAW JERCY LEC



37

**SINGEN KANN ICH – schon ein bisschen**  
 Kursleitung: LISE HUBER

Nach dem großartigen Erfolg von »Singen kann ich (nicht), dem ersten Stimmfindungsworkshop für Singtraumatisierte« im letzten Jahr, scheint die Zeit reif für einen weiterführenden Stimmworkshop für (Nicht)SängerInnen. Wer den ersten Schritt aus der eigenen Stimmlosigkeit gewagt hat und nun mehr über seine Stimme erfahren und sich musikalisch weiterentwickeln möchte, ist bei diesem Seminar goldrichtig. Mehr Informationen zu diesem Kurs auf unserer Website: [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 30. Juli, 19 Uhr bis DO 2. August 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 240,—



38

**TANGO SOLO – Sommerwoche**  
**Tief eintauchen in die Welt des Tango Argentino** Kursleitung:  
 ANDREA TIEBER und SIGRID MARK

Bitte stellt euch vor: Ganze fünf Tage Zeit, um so richtig einzutauchen in die Welt des Tango Argentino – in seine Geschichte(n), in seine faszinierende Musik, in Erzählungen über Buenos Aires, der Stadt des Tangos. Fünf Tage Zeit, um die Grundhaltungen des Tangos zu verinnerlichen. Fünf Tage Zeit, um zu tanzen, tanzen, tanzen ... auf der Plaza, in den Straßen ... Tangoleben pur. Mehr Infos zur Sommertangowoche auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin** MO 9. Juli, 19 Uhr, bis FR 13. Juli 2018, 13 Uhr **Kursbeitrag** 320,—



39

**DIE WELT DER GENOSSENSCHAFTEN**  
**Einführungsseminar** Kursleitung: KARL STAUDINGER und CHRISTIAN POMPER

Wirtschaften geht auch kooperativ und gemeinsinnig. Im Dezember 2016 hat das Wirtschaftsministerium unseren Genossenschaftsverband »Rückenwind« anerkannt. Halleluja. Seither verleihen wir dem österreichischen Genossenschaftswesen – *nomen est omen* – Rückenwind. Unser Verbandsjurist Karl Staudinger und unser Verbandsbetriebswirt Christian Pomper werden euch in diesem Seminar in die Welt der Genossenschaften entführen. Jeder kennt Raiffeisen, aber wer kennt schon die »Redlichen Pioniere von Rochdale«, die 1844 in der Nähe von Manchester den Grundstein für die moderne Genossenschaft gelegt haben und so Vorbild für 3 Millionen Genossenschaften mit 1,2 Milliarden Mitgliedern weltweit wurden. Von Karl und Christian erfahrt ihr alles Wichtige über die Genossenschaftsidee, die genossenschaftliche Wertewelt der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Die beiden werden euch auch erklären, was es von der Satzung über den Wirtschaftsplan bis zur Gründungsver-sammlung zu beachten gilt, wenn ihr selbst eine Genossenschaft gründen möchtet. Und ihr werdet euch mit den wichtigsten Merkmalen der Genossenschaft beschäftigen – dem Förderauftrag, dem Mitgliederwesen, den Rechten und Pflichten der Mitglieder, dem Geschäftsanteil, der Haftung und Nachhaftung für Mitglieder, der Verbands-pflicht und der gesetzlichen Revision. **VIVA LA COOPERACION**, ihr lieben GenossInnen! Beachtet bitte auch Seite 21. Mehr Informationen zum Kurs auf [www.gea.at/akademie](http://www.gea.at/akademie)

**Termin 1:** MI 4. April, 13 Uhr, bis DO 5. April 2018, 18 Uhr  
**Termin 2:** MI 20. Juni, 13 Uhr, bis DO 21. Juni 2018, 18 Uhr  
**Kursbeitrag** 250,— pro Kurs

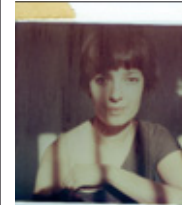


**Taschenworkshop**  
 Ledernähkunst in indigener Tradition  
 FR 15. Juni bis  
 SO 17. Juni 2018  
 (Teresa Distelberger)

**Just Music**  
 MI 11. Juli bis  
 SO 15. Juli 2018  
 (Natasia Mirkovic  
 und Jon Sass)



**Portraitfotografie**  
 FR 20. Juli bis  
 SO 22. Juli 2018  
 (Werner Bauer)



**Will-kommen was-ist**  
 FR 27. Juli bis  
 SO 29. Juli 2018  
 (Astrid Mahrle)



**Lieben was ist**  
 nach Byron Katie  
 FR 27. Juli bis  
 SO 29. Juli 2018  
 (Anton Dicketmüller)



**Steinbildhauerei**  
 DO 2. August bis  
 SO 5. August 2018  
 (Christian Koller)



**Uhrenwerkstatt**  
 FR 10. bis  
 SO 12. August 2018  
 (Micheal Müllner)

**Der Weg führt nach innen**

Leib+Schwertarbeit  
 FR 24. bis SO 26.8.  
 2018 (Günther  
 Maag-Röckemann)



MEHR AUF ► [WWW.GEA.AT/AKADEMIE](http://WWW.GEA.AT/AKADEMIE)



**FR** **DO**

# FLOH

**SA**

**DER LEGENDÄRE**

# MARKT

**NEUE WARE IN SUPER-QUALITÄT • KLEINE FEHLER  
SUPERWARE ZU FLOHMARKTPREISEN**

**DONNERSTAG, 25. JÄNNER 13 – 19 UHR**

**FREITAG, 26. JÄNNER 10 – 18 UHR**

**SAMSTAG, 27. JÄNNER 10 – 17 UHR**

# KOMMT ALLE!

**SCHUHE • TASCHEN • MÖBEL • MATRATZEN  
DIVERSES — VON MINUS 20 % BIS MINUS 80 %**



**FLOHMARKT** nur in den gelb markierten Läden

## 34 x in ÖSTERREICH

- 1010 **WIEN**, Himmelfortgasse 26, +43/1/5121967
- 1070 **WIEN**, Kirchengasse 22 (Schuhtrafik), +43/1/5225570
- 1080 **WIEN**, Lange Gasse 24 (Schuh), +43/1/4083626
- 1080 **WIEN**, Lange Gasse 31 (Möbel), +43/664/88504016
- 1210 **WIEN**, Am Spitz 2 (Schuhtrafik), +43/1/2700810
- 2700 **WR. NEUSTADT**, Bahngasse 18, +43/2622/23687
- 2340 **MÖDLING**, Pfarrgasse 4, +43/2236/860048
- 2500 **BADEN**, Erzherzog Rainer Ring 3, +43/2252/890336
- 3100 **ST. PÖLTEN**, Schreinergasse 5, +43/2742/28577
- 3300 **AMSTETTEN**, Linzer Straße 2, +43/07472/98206
- 3430 **TULLN**, Frauentorgasse 9, +43/2272/66701
- 3500 **KREMS**, Untere Landstraße 47, +43/2732/98267
- 3943 **SCHREMS**, Niederschremsersstraße 4 b, Waldviertler Werkstätten, +43/2853/76503
- 4020 **LINZ**, Graben 25, +43/732/776606
- 4400 **STEYR**, Leopold Werndl Straße 46, +43/7252/75931
- 4560 **KIRCHDORF/K.** Hauptplatz 4, +43/7582/51045
- 4600 **WELS** Stelzhamerstraße 13, +43/7242/890165
- 4690 **SCHWANENSTADT**, Stadtplatz 47, +43/7673/3619
- 4910 **RIED IM INNKREIS**, Roßmarkt 26, +43/7752/20412
- 5020 **SALZBURG**, Schranngasse 12, +43/662/877266
- 5441 **ABTENAU**, Markt 113, +43/6243/3644
- 6020 **INNSBRUCK** Anichstraße 22, +43/512/582829
- 6300 **WÖRGL** Kom. Martin Pichler Str. 21, +43/5332/22022
- 6830 **RANKWEIL**, Dr. Griss-Straße 1, +43/5522/43752
- 6850 **DORNBIRN**, Schulgasse 1, +43/5572/28494
- 7000 **EISENSTADT**, Beim alten Stadttor 6, +43/2682/98262
- 7400 **OBERTWART**, Wienerstraße 3, +43/3352/31160
- 8010 **GRAZ**, Sackstraße 36, +43/316/824982
- 8020 **GRAZ**, Griesgasse 4 (Nähe Kunsthaus), +43/316/710787
- 8200 **GLEISDORF**, Kernstockgasse 1, +43/3112/62300
- 8940 **LIEZEN**, Hauptstraße 17a, +43/3612/24760
- 9020 **KLAGENFURT**, 8.-Mai-Straße 12, +43/463/502681
- 9500 **VILLACH**, Italiener Straße 14, +43/4242/23782
- 9900 **LIENZ**, Messinggasse 18, +43/4852/65382

## 18 x in DEUTSCHLAND

- 10437, 10623 und 10967 **BERLIN** 20095 **HAMBURG**
- 30171 **HANNOVER** 50677 **KÖLN** 60316 **FRANKFURT/MAIN**
- 72070 **TÜBINGEN** 73525 **SCHWÄBISCH GMÜND**
- 78462 **KONSTANZ** 79098 **FREIBURG** 80799 **MÜNCHEN** 81667
- MÜNCHEN** 83043 **BAD AIBLING** 84028 **LANDSHUT**
- 88316 **ISNY IM ALLGÄU** 90403 **NÜRNBERG** 93047 **REGENSBURG**

## 1 x in der SCHWEIZ

- 8001 **ZÜRICH**, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

**WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN  
MÖBEL | NATURMATRATZEN | [WWW.GEA.AT](http://WWW.GEA.AT)**





# FR DO FLOH

DER LEGENDÄRE

# MARKT SA

NEUE WARE IN SUPER-QUALITÄT • KLEINE FEHLER  
SUPERWARE ZU FLOHMARKTPREISEN

DONNERSTAG, 25. JÄNNER 13 – 19 UHR

FREITAG, 26. JÄNNER 10 – 18 UHR

SAMSTAG, 27. JÄNNER 10 – 17 UHR

## KOMMT ALLE!

SCHUHE • TASCHEN • MÖBEL • MATRATZEN  
DIVERSES — VON MINUS 20 % BIS MINUS 80 %



FLOHMARKT nur in den gelb markierten Läden

### 18 x in DEUTSCHLAND

10437 **BERLIN**, Prenzlauer Berg, Stargarderstraße 59,  
+49/30/34394794

10623 **BERLIN**, Charlottenburg, Grolmanstraße 14/  
Ecke Goethestraße, +49/30/34399144

10967 **BERLIN**, Südstern, Körtestraße 26, +49/30/69565964

20095 **HAMBURG**, Lilienstraße 11, +49/40/63976-708

30171 **HANNOVER**, Kleine Düwelstraße 6, +49/511/85645700

50677 **KÖLN**, Merowingerstraße 10, +49/221/67770303

60316 **FRANKFURT/M.**, Pfingstweidstraße 3,  
+49/69/94944434

72070 **TÜBINGEN**, Ammergasse 1, +49/7071/7789258

73525 **SCHWÄBISCH GMÜND**, Kappelgasse 8, +49/7171/8759656

78462 **KONSTANZ**, Hussenstr. 31/Ecke Neugasse, +49/172/7222048

79098 **FREIBURG**, Gauchstraße 21, +49/761/21772612

80799 **MÜNCHEN**, Amalienstraße 71, +49/89/46227603

81667 **MÜNCHEN**, Weißenburger Platz 1,  
+49/89/52032020

83043 **BAD AIBLING**, Lindenstraße 12, +49/8061/92236

84028 **LANDSHUT**, Neustadt 496, +49/871/43038585

88316 **ISNY IM ALLGÄU**, Wassertorstr. 24, +49/7562/8244

90403 **NÜRNBERG**, Burgstraße 7, +49/911/2029315

93047 **REGENSBURG**, Wahlenstraße 19, +49/941/64639190

### 33 x in ÖSTERREICH

1010 **WIEN** 1070 **WIEN** 1080 **WIEN** 1080 **WIEN** 1210 **WIEN**

2700 **WR. NEUSTADT** 2340 **MÖDLING** 2500 **BADEN**

3100 **ST. PÖLTEN** 3300 **AMSTETTEN** 3430 **TULLN** 3500 **KREMS**

3943 **SCHREMS** 4020 **LINZ** 4400 **STEYR** 4560 **KIRCHDORF/K.**

4600 **WELS** 4690 **SCHWANENSTADT** 4910 **RIED IM INNKREIS**

5020 **SALZBURG** 5441 **ABTENAU** 6020 **INNSBRUCK** 6300 **WÖRGL**

6830 **RANKWEIL** 6850 **DORNBIRN** 7000 **EISENSTADT**

7400 **OBERWART** 8010 **GRAZ** 8020 **GRAZ** 8200 **GLEISDORF**

8940 **LIEZEN** 9020 **KLAGENFURT** 9500 **VILLACH** 9900 **LIENZ**

### 1 x in der SCHWEIZ

8001 **ZÜRICH**, St. Peterhofstatt 11, Tel. +41/44/2114558

WALDVIERTLER SCHUHE | TASCHEN  
MÖBEL | NATURMATRATZEN | [WWW.GEA.AT](http://WWW.GEA.AT)